

Paṭṭhāna

Bedingungsbeziehungen

1.3 Die Gefühls-Dreiergruppe (Vedanāttika)

aus dem Pāḷi übersetzt von

Agganyani

Hinweis zur Übersetzung

Alle Einfügungen in eckigen Klammern und alle Fußnoten stammen von mir und sollen die Lesbarkeit und das Verständnis erleichtern. Sie beinhalten aber natürlich bereits eine Interpretation, für deren Richtigkeit nicht garantiert werden kann, auch wenn sie größtenteils so in den Paṭṭhāna-Kommentaren vorkommen.

Zur Erleichterung der Übersicht wurden auch hier - wie traditionell im Kusalattika üblich - Abkürzungen für die Beziehungen eingefügt, die die Systematik leichter erkennen lassen:

- su** steht für *sukha vedanā* (d.h. angenehmes Gefühl),
- du** für *dukkha vedanā* (unangenehmes Gefühl),
- adu** für *adukkhamasukha vedanā* (weder unangenehmes noch angenehmes Gefühl, d.h. indifferentes Gefühl)

Prinzipiell werden die Beziehungen in der folgenden Reihenfolge abgearbeitet (wobei eine Beziehung nicht genannt wird, wenn sie nicht möglich ist):

1. su – su
2. su – du
3. su – adu
4. du – du
5. du – su
6. du – adu
7. adu – adu
8. adu – su
9. adu – du

Als Grundlage für die Übersetzung wurde die Caṭṭha Saṅgayāna Pāḷi-Version des Vipassanā Research Institute (VRI) verwendet, wie sie im Internet unter <https://www.tipitaka.org> und <https://suttacentral.net> zur Verfügung steht. Vor allem an kritischen Stellen wurde auch die englische Übersetzung von Mūla Paṭṭhāna Sayadaw U Nārada, herausgegeben 1997 von der Pali Text Society, zu Rate gezogen.

Dank gebührt meinem Abhidhamma-Lehrer Sayadaw Dr. Nandamālābhivaṃsa, der bei dieser Übersetzung half, einige schwer verständliche Passagen und Pāḷi-Begriffe zu klären.

Agganyani,

Sagaing, 12.02.2018

Inhalt

1.3.1	<i>Paṭiccavāra</i>	- Das Kapitel des Abhängig-Seins	4
1.3.1.1	Positiv-Bedingungen (<i>paccaya-anuloma</i>)		4
1.3.1.1.1	Kapitel der Analyse (<i>vibhaṅga-vāra</i>)		4
1.3.1.1.2	Kapitel der Aufzählung (<i>saṅkhyā-vāra</i>)		6
1.3.1.2	Negativ-Bedingungen (<i>paccayā-paccanīya</i>)		7
1.3.1.2.1	Kapitel der Analyse (<i>vibhaṅga-vāra</i>)		7
1.3.1.2.2	Kapitel der Aufzählung (<i>saṅkhyā-vāra</i>)		10
1.3.1.3	Positiv-Negativ-Bedingungen (<i>paccayā-anuloma-paccanīya</i>)		12
1.3.1.4	Negativ-Positiv-Bedingungen (<i>paccayā-paccanīya-anuloma</i>)		13
1.3.2	<i>Sahajātavāra</i>	- Das Kapitel des Zusammenstehens	15
1.3.3	<i>Paccayavāra</i>	- Das Kapitel des Bedingt-Seins	15
1.3.4	<i>Nissayavāra</i>	- Das Kapitel des Unterstützt-Seins	15
1.3.5	<i>Samsaṭṭhavāra</i>	- Das Kapitel des Gemeinsam-Seins	15
1.3.6	<i>Sampayuttavāra</i>	- Das Kapitel des Verbunden-Seins	16
1.3.7	<i>Pañhāvāra</i>	- Das Kapitel des Untersuchens	16
1.3.7.1	Positiv-Bedingungen (<i>paccayānuloma</i>)		16
1.3.7.1.1	Kapitel der Analyse (<i>vibhaṅga-vāra</i>)		16
1.3.7.1.2	Kapitel der Aufzählung (<i>saṅkhyā-vāra</i>)		31
1.3.7.2	Negativ-Bedingungen (<i>paccaya-paccanīya</i>)		40
1.3.7.2.2	Kapitel der Aufzählung (<i>saṅkhyā-vāra</i>)		40
1.3.7.3	Positiv-Negativ-Bedingungen (<i>paccaya-anuloma-paccanīya</i>)		40
1.3.7.3.2	Kapitel der Aufzählung (<i>saṅkhyā-vāra</i>)		40
1.3.7.4	Negativ-Positiv-Bedingungen (<i>paccaya-paccanīya-anuloma</i>)		41
1.3.7.4.2	Kapitel der Aufzählung (<i>saṅkhyā-vāra</i>)		41

1.3.1 Kapitel des Abhängig-Seins (*paṭicca-vāra*)

1.3.1.1 Positiv-Bedingungen (*paccaya-anuloma*)

1.3.1.1.1 Kapitel der Analyse (*vibhaṅga-vāra*)

(1) Wurzel-Bedingung (*hetu paccaya*) - 3 Arten

(1. su – su)

Abhängig von einem mit angenehmem Gefühl (*sukha vedanā*)¹ verbundenen Phänomen (*dhamma*) entsteht ein mit angenehmem Gefühl verbundenes Phänomen durch die [Kraft der] Wurzel-Bedingung.

Abhängig von einer Gruppe (*khandha*) verbunden mit angenehmem Gefühl [entstehen] zwei Gruppen, abhängig von zwei Gruppen [entsteht] eine Gruppe.

Im Wiedergeburtsmoment [entstehen] abhängig von einer Gruppe verbunden mit angenehmem Gefühl zwei Gruppen, abhängig von zwei Gruppen [entsteht] eine Gruppe.

(2. du – du)

Abhängig von einem mit unangenehmem Gefühl (*dukkha vedanā*)² verbundenen Phänomen entsteht ein mit unangenehmem Gefühl verbundenes Phänomen durch die Wurzel-Bedingung.

Abhängig von einer Gruppe verbunden mit unangenehmem Gefühl [entstehen] zwei Gruppen, abhängig von zwei Gruppen [entsteht] eine Gruppe.

(3. adu – adu)

Abhängig von einem mit indifferentem Gefühl (*adukkhamasukha vedanā*)³ verbundenen Phänomen entsteht ein mit indifferentem Gefühl verbundenes Phänomen durch die Wurzel-Bedingung.

Abhängig von einer Gruppe verbunden mit indifferentem Gefühl [entstehen] zwei Gruppen, abhängig von zwei Gruppen [entsteht] eine Gruppe.

Im Wiedergeburtsmoment [entstehen] abhängig von einer Gruppe verbunden mit indifferentem Gefühl zwei Gruppen, abhängig von zwei Gruppen [entsteht] eine Gruppe.

(2) Objekt-Bedingung usw. (*ārammaṇa paccayādi*)

(1. su – su)

Abhängig von einem mit angenehmem Gefühl verbundenen Phänomen entsteht ein mit angenehmem Gefühl verbundenes Phänomen durch die Objekt-Bedingung ... durch die Vorherrschafts-Bedingung (in Vorherrschaft trifft Wiedergeburt nicht zu) ... durch die Angrenzungs-

¹ Da hier eine Dreierklassifikation von *vedanā* vorliegt, umfasst "*sukha*" sowohl körperlich angenehmes, wohliges Gefühl als auch geistig angenehmes, freudiges (*somanassa*) Gefühl. Im Allgemeinen wurde mit "angenehm" übersetzt, an Stellen, in denen es ausschließlich um Körpergefühl geht, gelegentlich auch mit "Wohlgefühl".

² "*Dukkha vedanā*" steht hier analog für körperlich unangenehmes, schmerzhaftes Gefühl und auch für geistig unangenehmes, leidvolles Gefühl. Im Allgemeinen wurde mit "unangenehm" übersetzt, an Stellen, in denen es ausschließlich um Körpergefühl geht, gelegentlich auch mit "Schmerzgefühl" oder einfach "Schmerz".

³ "*Adukkhamasukha vedanā*" bedeutet wörtlich weder unangenehmes noch angenehmes Gefühl, also ein neutrales bzw. - wie im Folgenden übersetzt - indifferentes Gefühl (was nach dem Abhidhamma nur geistig sein kann).

Bedingung ... durch die Unmittelbarkeits-Bedingung ... durch die Zusammenentstehungs-Bedingung ... durch die Gegenseitigkeits-Bedingung ... durch die Unterstützungs-Bedingung ... durch die Anlass-Bedingung ... durch die Vorherentstehungs-Bedingung.

Abhängig von einer Gruppe verbunden mit angenehmem Gefühl [entstehen] zwei Gruppen, abhängig von zwei Gruppen [entsteht] eine Gruppe.

Im Wiedergeburtsmoment [entstehen] abhängig von einer Gruppe verbunden mit angenehmem Gefühl zwei Gruppen, abhängig von zwei Gruppen [entsteht] eine Gruppe. [Abhängig von der Herz-] Grundlage (*vatthu*) [entstehen Gruppen verbunden mit angenehmem Gefühl] durch die Vorherentstehungs-Bedingung. (Gekürzt.)

(12) Wiederholungs-Bedingung usw. (*āsevana paccayādi*)

(1. su – su)

Abhängig von einem mit angenehmem Gefühl verbundenen Phänomen entsteht ein mit angenehmem Gefühl verbundenes Phänomen durch die Wiederholungs-Bedingung ... durch die Kamma-Bedingung ... durch die Resultats-Bedingung.

Abhängig von einer Gruppe verbunden mit angenehmem Gefühl [entstehen] zwei Gruppen, abhängig von zwei Gruppen [entsteht] eine Gruppe.

Im Wiedergeburtsmoment [entstehen] abhängig von einer Gruppe verbunden mit angenehmem Gefühl zwei Gruppen, abhängig von zwei Gruppen [entsteht] eine Gruppe.

(2. du – du)

Abhängig von einem mit unangenehmem Gefühl verbundenen Phänomen entsteht ein mit unangenehmem Gefühl verbundenes Phänomen durch die Resultats-Bedingung.

Abhängig von einer Gruppe begleitet von Körper-Bewusstsein mit Schmerz-Gefühl [entstehen] zwei Gruppen, abhängig von zwei Gruppen [entsteht] eine Gruppe.

(3. adu – adu)

Abhängig von einem mit indifferentem Gefühl verbundenen Phänomen entsteht ein mit indifferentem Gefühl verbundenes Phänomen die Resultats-Bedingung.

Abhängig von einer Gruppe verbunden mit indifferentem Gefühl [entstehen] zwei Gruppen, abhängig von zwei Gruppen [entsteht] eine Gruppe.

Im Wiedergeburtsmoment [entstehen] abhängig von einer Gruppe verbunden mit indifferentem Gefühl zwei Gruppen, abhängig von zwei Gruppen [entsteht] eine Gruppe.

(15) Nahrungs-Bedingung usw. (*āhāra paccayādi*)

(1. su – su)

Abhängig von einem mit angenehmem Gefühl verbundenen Phänomen entsteht ein mit angenehmem Gefühl verbundenes Phänomen durch die Nahrungs-Bedingung ... durch die Fähigkeits-Bedingung ... durch die Jhāna-Bedingung ... durch die Pfad-Bedingung ... durch die Verbindungs-Bedingung ... durch die Nicht-Verbindungs-Bedingung.

Abhängig von einer Gruppe verbunden mit angenehmem Gefühl [entstehen] zwei Gruppen, abhängig von zwei Gruppen [entsteht] eine Gruppe. [Abhängig von der Herz-] Grundlage (*vatthu*) [entstehen Gruppen verbunden mit angenehmem Gefühl] durch die Nicht-Verbindungs-Bedingung.

Im Wiedergeburtsmoment [entstehen] abhängig von einer Gruppe verbunden mit angenehmem Gefühl zwei Gruppen, abhängig von zwei Gruppen [entsteht] eine Gruppe. [Abhängig

von der Herz-] Grundlage (*vatthu*) [entstehen Gruppen verbunden mit angenehmem Gefühl] durch die Nicht-Verbindungs-Bedingung.

(2. du – du)

Abhängig von einem mit unangenehmem Gefühl verbundenen Phänomen entsteht ein mit unangenehmem Gefühl verbundenes Phänomen durch die Nicht-Verbindungs-Bedingung.

Abhängig von einer Gruppe verbunden mit unangenehmem Gefühl [entstehen] zwei Gruppen, abhängig von zwei Gruppen [entsteht] eine Gruppe. [Abhängig von der Herz-] Grundlage (*vatthu*) [entstehen Gruppen verbunden mit unangenehmem Gefühl] durch die Nicht-Verbindungs-Bedingung.

(3. adu – adu)

Abhängig von einem mit indifferentem Gefühl verbundenen Phänomen entsteht ein mit indifferentem Gefühl verbundenes Phänomen durch Nicht-Verbindungs-Bedingung.

Abhängig von einer Gruppe verbunden mit indifferentem Gefühl [entstehen] zwei Gruppen, abhängig von zwei Gruppen [entsteht] eine Gruppe. [Abhängig von der Herz-] Grundlage (*vatthu*) [entstehen Gruppen verbunden mit indifferentem Gefühl] durch die Nicht-Verbindungs-Bedingung.

Im Wiedergeburtsmoment [entstehen] abhängig von einer Gruppe verbunden mit indifferentem Gefühl zwei Gruppen, abhängig von zwei Gruppen [entsteht] eine Gruppe. [Abhängig von der Herz-] Grundlage (*vatthu*) [entstehen Gruppen verbunden mit indifferentem Gefühl] durch die Nicht-Verbindungs-Bedingung. (Gekürzt.)

(21) Anwesenheits-Bedingung usw. (*atthi paccayādi*)

Durch die Anwesenheits-Bedingung ... durch die Abwesenheits-Bedingung ... durch die Verschwundenseins-Bedingung ... durch die Nicht-Verschwundenseins-Bedingung ...

1.3.1.1.2 Kapitel der Aufzählung (*saṅkhyā-vāra*)

Einzel (*suddha*)

Mit Wurzel [gibt es] 3 [Antworten], mit Objekt 3 ... mit Nicht-Verschwundensein 3.

Wurzel-Zweiergruppe usw. (*hetudukādi*)

Mit der Wurzel-Bedingung und Objekt [gibt es] 3 [Antworten] ... Resultat 2 ... Nicht-Verbundensein 3 ... usw.

Mit der Objekt-Bedingung und der Vorherrschafts-Bedingung und Wurzel 3 ... Resultat 2 ... Nicht-Verschwundensein 3 ... usw.

Mit der Wiederholungs-Bedingung und Wurzel 3 ... Kamma 3, Nahrung 3 ... Nicht-Verschwundensein 3 ... usw.

Mit der Resultats-Bedingung und Wurzel 2, Objekt 3, Vorherrschaft 2 ... Vorherentstehung 3, Kamma 3 ... Jhāna 2, Pfad 2 ... Nicht-Verschwundensein 3 ... usw.

Mit der Jhāna-Bedingung und Wurzel 3 ... Resultat 2 ... Nicht-Verschwundensein 3 ... usw.

Mit der Pfad-Bedingung und Wurzel 3 ... Resultat 2 ... Nicht-Verschwundensein 3 ... usw.

Mit der Nicht-Verschwundenseins-Bedingung und Wurzel 3 ... Abwesenheit 3, Verschwunden-sein 3 ... usw.

(Detailliert auszuführen wie bei der Aufzählung der Bedingungen in der Dreiergruppe des Heilsamen (*kusalattika*).)

1.3.1.2 Negativ-Bedingungen (*paccayā-paccanīya*)

1.3.1.2.1 Kapitel der Analyse (*vibhaṅga-vāra*)

(1) Nicht-Wurzel-Bedingung (*nahetu paccaya*) - 3 Arten

(1. su – su)

Abhängig von einem mit angenehmem Gefühl verbundenen Phänomen entsteht ein mit angenehmem Gefühl verbundenes Phänomen durch die Nicht-Wurzel-Bedingung.

Abhängig von einer wurzellosen Gruppe verbunden mit angenehmem Gefühl [entstehen] zwei Gruppen, abhängig von zwei Gruppen [entsteht] eine Gruppe.

(2. du – du)

Abhängig von einem mit unangenehmem Gefühl verbundenen Phänomen entsteht ein mit unangenehmem Gefühl verbundenes Phänomen durch die Nicht-Wurzel-Bedingung.

Abhängig von einer Gruppe begleitet von Körper-Bewusstsein mit Schmerz-Gefühl [entstehen] zwei Gruppen, abhängig von zwei Gruppen [entsteht] eine Gruppe.

(3. adu – adu)

Abhängig von einem mit indifferentem Gefühl verbundenen Phänomen entsteht ein mit indifferentem Gefühl verbundenes Phänomen durch die Nicht-Wurzel-Bedingung.

Abhängig von einer wurzellosen Gruppe verbunden mit indifferentem Gefühl [entstehen] zwei Gruppen, abhängig von zwei Gruppen [entsteht] eine Gruppe.

Im Wiedergeburtsmoment ohne Wurzeln [entstehen] abhängig von einer Gruppe verbunden mit indifferentem Gefühl zwei Gruppen, abhängig von zwei Gruppen [entsteht] eine Gruppe.

Abhängig von Gruppen begleitet von Zweifel (*vicikicchā*) und begleitet von Unruhe (*uddhacca*) entsteht Verblendung begleitet von Zweifel bzw. begleitet von Unruhe.

(2) Nicht-Vorherrschafts-Bedingung (*naadhipati paccaya*) - 2 Arten

Abhängig von einem mit angenehmem Gefühl verbundenen Phänomen entsteht ein mit angenehmem Gefühl verbundenes Phänomen durch die Nicht-Vorherrschafts-Bedingung. (Bei Nicht-Vorherrschaft ist Wiedergeburt zu ergänzen.)

(10) Nicht-Vorherentstehungs-Bedingung (*napurejāta paccaya*) - 2 Arten

(1. su – su)

Abhängig von einem mit angenehmem Gefühl verbundenen Phänomen entsteht ein mit angenehmem Gefühl verbundenes Phänomen durch die Nicht-Vorherentstehungs-Bedingung.

In der immateriellen [Existenzebene] [entstehen] abhängig von einer Gruppe verbunden mit angenehmem Gefühl zwei Gruppen, abhängig von zwei Gruppen [entsteht] eine Gruppe.

Im Wiedergeburtsmoment [entstehen] abhängig von einer Gruppe verbunden mit angenehmem Gefühl zwei Gruppen, abhängig von zwei Gruppen [entsteht] eine Gruppe.

(2. adu – adu)

Abhängig von einem mit indifferentem Gefühl verbundenen Phänomen entsteht ein mit indifferentem Gefühl verbundenes Phänomen durch die Nicht-Vorherentstehungs-Bedingung. In der immateriellen [Existenzebene] [entstehen] abhängig von einer Gruppe verbunden mit indifferentem Gefühl zwei Gruppen, abhängig von zwei Gruppen [entsteht] eine Gruppe. Im Wiedergeburtsmoment [entstehen] abhängig von einer Gruppe verbunden mit indifferentem Gefühl zwei Gruppen, abhängig von zwei Gruppen [entsteht] eine Gruppe.

(11) Nicht-Nachherentstehungs- und (12) Nicht-Wiederholungs-Bedingung **(*napacchājāta naāsevana paccayā*)** - 3 Arten

(1. su – su)

Abhängig von einem mit angenehmem Gefühl verbundenen Phänomen entsteht ein mit angenehmem Gefühl verbundenes Phänomen durch die Nicht-Nachherentstehungs-Bedingung ... durch die Nicht-Wiederholungs-Bedingung.

(Bei Nicht-Nachherentstehung und Nicht-Wiederholung ist Wiedergeburt zu ergänzen.)

(13) Nicht-Kamma-Bedingung (*nakamma paccaya*) - 3 Arten

(1. su – su)

Abhängig von einem mit angenehmem Gefühl verbundenen Phänomen entsteht ein mit angenehmem Gefühl verbundenes Phänomen durch die Nicht-Kamma-Bedingung. Abhängig von Gruppen verbunden mit angenehmem Gefühl [entsteht] Motivation (*cetanā*) verbunden mit angenehmem Gefühl.

(2. du – du)

Abhängig von einem mit unangenehmem Gefühl verbundenen Phänomen entsteht ein mit unangenehmem Gefühl verbundenes Phänomen durch die Nicht-Kamma-Bedingung. Abhängig von Gruppen verbunden mit unangenehmem Gefühl [entsteht] Motivation verbunden mit unangenehmem Gefühl.

(3. adu – adu)

Abhängig von einem mit indifferentem Gefühl verbundenen Phänomen entsteht ein mit indifferentem Gefühl verbundenes Phänomen durch die Nicht-Kamma-Bedingung. Abhängig von Gruppen verbunden mit indifferentem Gefühl [entsteht] Motivation verbunden mit indifferentem Gefühl.

(14) Nicht-Resultats- und (17) Nicht-Jhāna-Bedingung **(*navipāka najhāna paccayā*)** - 3 Arten

(1. su – su)

Abhängig von einem mit angenehmem Gefühl verbundenen Phänomen entsteht ein mit angenehmem Gefühl verbundenes Phänomen durch die Nicht-Resultats-Bedingung ... durch die Nicht-Jhāna-Bedingung.

Abhängig von einer Gruppe begleitet von Körper-Bewusstsein mit angenehmem Gefühl [entstehen] zwei Gruppen, abhängig von zwei Gruppen [entsteht] eine Gruppe.

(2. du – du)

Abhängig von einem mit unangenehmem Gefühl verbundenen Phänomen entsteht ein mit unangenehmem Gefühl verbundenes Phänomen durch die Nicht-Jhāna-Bedingung.

Abhängig von einer Gruppe begleitet von Körper-Bewusstsein mit Schmerz-Gefühl [entstehen] zwei Gruppen, abhängig von zwei Gruppen [entsteht] eine Gruppe.

(3. adu – adu)

Abhängig von einem mit indifferentem Gefühl verbundenen Phänomen entsteht ein mit indifferentem Gefühl verbundenes Phänomen durch die Nicht-Jhāna-Bedingung.

Abhängig von einer Gruppe begleitet von vier [Arten von Sinnes-] Bewusstsein (*catuviññāṇa*) [entstehen] zwei Gruppen, abhängig von zwei Gruppen [entsteht] eine Gruppe.

(18) Nicht-Pfad-Bedingung (*namagga paccaya*) - 3 Arten

(1. su – su)

Abhängig von einem mit angenehmem Gefühl verbundenen Phänomen entsteht ein mit angenehmem Gefühl verbundenes Phänomen durch die Nicht-Pfad-Bedingung.

Abhängig von einer wurzellosen Gruppe verbunden mit angenehmem Gefühl [entstehen] zwei Gruppen, abhängig von zwei Gruppen [entsteht] eine Gruppe.

(2. du – du)

Abhängig von einem mit unangenehmem Gefühl verbundenen Phänomen entsteht ein mit unangenehmem Gefühl verbundenes Phänomen durch die Nicht-Pfad-Bedingung.

Abhängig von einer Gruppe begleitet von Körper-Bewusstsein mit Schmerz-Gefühl [entstehen] zwei Gruppen, abhängig von zwei Gruppen [entsteht] eine Gruppe.

(3. adu – adu)

Abhängig von einem mit indifferentem Gefühl verbundenen Phänomen entsteht ein mit indifferentem Gefühl verbundenes Phänomen durch die Nicht-Pfad-Bedingung.

Abhängig von einer wurzellosen Gruppe verbunden mit indifferentem Gefühl [entstehen] zwei Gruppen, abhängig von zwei Gruppen [entsteht] eine Gruppe.

Im Wiedergeburtsmoment ohne Wurzeln [entstehen] abhängig von einer Gruppe verbunden mit indifferentem Gefühl zwei Gruppen, abhängig von zwei Gruppen [entsteht] eine Gruppe.

(20) Nicht-Nicht-Verbindungs-Bedingung (*navippayutta paccaya*) - 2 Arten

(1. su – su)

Abhängig von einem mit angenehmem Gefühl verbundenen Phänomen entsteht ein mit angenehmem Gefühl verbundenes Phänomen durch die Nicht-Nicht-Verbindungs-Bedingung⁴.

In der immateriellen [Existenzebene] [entstehen] abhängig von einer Gruppe verbunden mit angenehmem Gefühl zwei Gruppen, abhängig von zwei Gruppen [entsteht] eine Gruppe.

⁴ Die zweifache Negierung liest sich zwar schlecht, wurde aber aus Gründen der Konsistenz beibehalten. Statt "Nicht-Verbindung" könnte man auch Trennung, Absonderung oder analog dem Englischen "Dissoziation" verwenden, dann wäre der Begriff "Nicht-Dissoziation" leichter verständlich.

(2. adu – adu)

Abhängig von einem mit indifferentem Gefühl verbundenen Phänomen entsteht ein mit indifferentem Gefühl verbundenes Phänomen durch die Nicht-Nicht-Verbindungs-Bedingung. In der immateriellen [Existenzebene] [entstehen] abhängig von einer Gruppe verbunden mit indifferentem Gefühl zwei Gruppen, abhängig von zwei Gruppen [entsteht] eine Gruppe.

1.3.1.2.2 Kapitel der Aufzählung (*saṅkhyā-vāra*)

Einzel (*suddha*)

Mit Nicht-Wurzel [gibt es] 3 [Antworten], mit Nicht-Vorherrschaft 3, mit Nicht-Vorherentstehung 2, mit Nicht-Nachherentstehung 3, mit Nicht-Wiederholung 3, mit Nicht-Kamma 3, mit Nicht-Resultat 3, mit Nicht-Jhāna 3, mit Nicht-Pfad 3, mit Nicht-Nicht-Verbindung 2.

Nicht-Wurzel (*nahetu*)

-Zweiergruppen (*duka*)

Mit der Nicht-Wurzel-Bedingung und Nicht-Vorherrschaft [gibt es] 3 [Antworten], Nicht-Vorherentstehung 1, Nicht-Nachherentstehung 3, Nicht-Wiederholung 3, Nicht-Kamma 2, Nicht-Resultat 2, Nicht-Jhānas 3, Nicht-Pfad 3, Nicht-Nicht-Verbindung 1 ... usw.

-Vierergruppen (*catukka*)

Mit den Bedingungen Nicht-Wurzel, Nicht-Vorherrschaft, Nicht-Vorherentstehung und Nicht-Nachherentstehung [gibt es] 1 [Antwort], Nicht-Wiederholung 1, Nicht-Kamma 1, Nicht-Resultat 1, Nicht-Pfad 1, Nicht-Nicht-Verbindung 1 ... usw.

-Neunergruppen (*navaka*)

Mit den Bedingungen Nicht-Wurzel, Nicht-Vorherrschaft, Nicht-Vorherentstehung, Nicht-Nachherentstehung, Nicht-Wiederholung, Nicht-Kamma, Nicht-Resultat, Nicht-Pfad und Nicht-Nicht-Verbindung [gibt es] 1 [Antwort]. (Gekürzt.)

Nicht-Vorherrschaft (*naadhipati*)

-Zweiergruppen (*duka*)

Mit der Nicht-Vorherrschafts-Bedingung und Nicht-Wurzel [gibt es] 2 [Antworten], Nicht-Vorherentstehung 2, Nicht-Nachherentstehung 3, Nicht-Wiederholung 3, Nicht-Kamma 3, Nicht-Resultat 3, Nicht-Jhāna 3, Nicht-Pfad 3, Nicht-Nicht-Verbundenheit 2. (Gekürzt.)

Nicht-Vorherentstehung (*napurejāta*)

-Zweiergruppen (*duka*)

Mit der Nicht-Vorherentstehungs-Bedingung und Nicht-Wurzel [gibt es] 1 [Antwort], Nicht-Vorherrschaft 2, Nicht-Nachherentstehung 2, Nicht-Wiederholung 2, Nicht-Kamma 2, Nicht-Resultat 2, Nicht-Pfad 1, Nicht-Nicht-Verbundenheit 2.

-Dreiergruppen (*tika*)

Mit den Bedingungen Nicht-Vorherentstehung, Nicht-Wurzel und Nicht-Vorherrschaft [gibt es] 1 [Antwort], Nicht-Nachherentstehung 1, Nicht-Wiederholung 1, Nicht-Kamma 1, Nicht-Resultat 1, Nicht-Pfad 1, Nicht-Nicht-Verbundenheit 1. (Gekürzt.)

Nicht-Nacherentstehung (*napacchājāta*)

-Zweiergruppen (*duka*)

Mit der Nicht-Nachherentstehungs-Bedingung ... Nicht-Wiederholungs-Bedingung ... Nicht-Kamma-Bedingung und Nicht-Wurzel [gibt es] 2 [Antworten], Nicht-Vorherrschaft 3, Nicht-Vorherentstehung 3, Nicht-Wiederholung 3, Nicht-Resultat 3, Nicht-Pfad 2, Nicht-Nicht-Verbundenheit 2.

-Dreiergruppen (*tika*)

Mit den Bedingungen Nicht-Kamma, Nicht-Wurzel und Nicht-Vorherrschaft 2, Nicht-Vorherentstehung 1, Nicht-Nachherentstehung 2, Nicht-Wiederholung 2, Nicht-Resultat 2, Nicht-Pfad 2, Nicht-Nicht-Verbundenheit 1. ... Usw..

-Fünfergruppen (*pañcaka*)

Mit den Bedingungen Nicht-Kamma, Nicht-Wurzel, Nicht-Vorherrschaft, Nicht-Vorherentstehung und Nicht-Nachherentstehung 1, Nicht-Wiederholung 1, Nicht-Resultat 1, Nicht-Pfad 1, Nicht-Nicht-Verbundenheit 1. (Gekürzt.)

Nicht-Resultat (*navipāka*)

-Zweiergruppen (*duka*)

Mit der Nicht-Resultats-Bedingung und Nicht-Wurzel 2, Nicht-Vorherrschaft 3, Nicht-Vorherentstehung 2, Nicht-Nachherentstehung 3, Nicht-Wiederholung 3, Nicht-Kamma 3, Nicht-Pfad 2, Nicht-Nicht-Verbundenheit 2.

Mit der Nicht-Resultats-Bedingung ... (gleich wie bei der Nicht-Kamma-Bedingung).

Nicht-Jhāna (*najhāna*)

-Zweiergruppen (*duka*)

Mit der Nicht-Jhāna-Bedingung und Nicht-Wurzel 3, Nicht-Vorherrschaft 3, Nicht-Nachherentstehung 3, Nicht-Wiederholung 3, Nicht-Pfad 3 ... usw.

-Sechsergruppen (*chakka*)

Mit den Bedingungen Nicht-Jhāna, Nicht-Wurzel, Nicht-Vorherrschaft, Nicht-Nachherentstehung, Nicht-Wiederholung und Nicht-Pfad 3. (Gekürzt.)

Nicht-Pfad (*namagga*)

-Zweiergruppen (*duka*)

Mit der Nicht-Pfad-Bedingung und Nicht-Wurzel 3, Nicht-Vorherrschaft 3, Nicht-Vorherentstehung 1, Nicht-Nachherentstehung 3, Nicht-Wiederholung 3, Nicht-Kamma 2, Nicht-Resultat 2, Nicht-Jhāna 3, Nicht-Nicht-Verbindung 1.

-Dreiergruppen (*tika*)

Mit den Bedingungen Nicht-Pfad, Nicht-Wurzel und Nicht-Vorherrschaft 3, Nicht-Vorherentstehung 1, Nicht-Nachherentstehung 3, Nicht-Wiederholung 3, Nicht-Kamma 2, Nicht-Resultat 2, Nicht-Jhāna 3, Nicht-Nicht-Verbindung 1. ...usw.

-Fünfergruppen (*pañcaka*)

Mit den Bedingungen Nicht-Pfad, Nicht-Wurzel, Nicht-Vorherrschaft, Nicht-Vorherentstehung und Nicht-Nachherentstehung 1, Nicht-Wiederholung 1, Nicht-Kamma 1, Nicht-Resultat 1, Nicht-Nicht-Verbindung 1. (Gekürzt.)

Nicht-Nicht-Verbindung (*navippayutta*)

-Zweiergruppen (*duka*)

Mit der Nicht-Nicht-Verbindung und Nicht-Wurzel 1, Nicht-Vorherrschaft 2, Nicht-Vorherentstehung 2, Nicht-Nachherentstehung 2, Nicht-Wiederholung 2, Nicht-Kamma 2, Nicht-Resultat 2, Nicht-Pfad 1.

-Dreiergruppen (*tika*)

Mit den Bedingungen Nicht-Nicht-Verbindung, Nicht-Wurzel und Nicht-Vorherrschaft 1, Nicht-Vorherentstehung 1, Nicht-Nachherentstehung 1, Nicht-Wiederholung 1, Nicht-Kamma 1, Nicht-Resultat 1, Nicht-Pfad 1. ...usw.

-Neunergruppen (*navaka*)

Mit den Bedingungen Nicht-Nicht-Verbindung, Nicht-Wurzel, Nicht-Vorherrschaft, Nicht-Vorherentstehung, Nicht-Nachherentstehung, Nicht-Wiederholung, Nicht-Kamma, Nicht-Resultat und Nicht-Pfad 1. (Gekürzt.)

Ende der negativ-Aufzählung.

1.3.1.3 Positiv-Negativ-Bedingungen (*paccayā-anuloma-paccanīya*)

[hier findet sich nur das 1.3.1.3.2 Kapitel der Aufzählung (*saṅkhyā-vāra*)]

Wurzel (*hetu*)

-Zweiergruppen (*duka*)

Mit der Wurzel-Bedingung und Nicht-Vorherrschaft [gibt es] 3 [Antworten], Nicht-Vorherentstehung 2, Nicht-Nachherentstehung 3, Nicht-Wiederholung 3, Nicht-Kamma 3, Nicht-Resultat 3, Nicht-Nicht-Verbindung 2.

-Dreiergruppen (*tika*)

Mit den Bedingungen Wurzel, Objekt und Nicht-Vorherrschaft 3, Nicht-Vorherentstehung 2, Nicht-Nachherentstehung 3, Nicht-Wiederholung 3, Nicht-Kamma 3, Nicht-Resultat 3, Nicht-Nicht-Verbindung 2.

(Wie in der Dreiergruppe des Heilsamen (*kusalattika*) aufzuzählen.)

Ende des positiv-negativen [Teils].

1.3.1.4 Negativ-Positiv-Bedingungen (*paccayā-paccanīya-anuloma*)

[auch hier findet sich nur das 1.3.1.4.2 Kapitel der Aufzählung (*saṅkhyā-vāra*)]

Nicht-Wurzel (*nahetu*)

-Zweiergruppen (*duka*)

Mit der Nicht-Wurzel-Bedingung und Objekt [gibt es] 3 [Antworten], Angrenzung 3, Unmittelbarkeit 3, Zusammenentstehung 3, Gegenseitigkeit 3, Unterstützung 3, Anlass 3, Nachherentstehung 3, Wiederholung 2, Kamma 3, Resultat 3, Nahrung 3, Fähigkeit 3, Jhāna 2, Pfad 1, Verbindung 3, Nicht-Verbindung 3, Anwesenheit 3, Abwesenheit 3, Verschwundensein 3, Nicht-Verschwundensein 3.

-Dreiergruppen (*tika*)

Mit den Bedingungen Nicht-Wurzel, Nicht-Vorherrschaft und Objekt 3, Angrenzung 3, Unmittelbarkeit 3, Zusammenentstehung 3, Gegenseitigkeit 3, Unterstützung 3, Anlass 3, Nachherentstehung 3, Wiederholung 2, Kamma 3, Resultat 3, Nahrung 3, Fähigkeit 3, Jhāna 2, Pfad 1, Verbindung 3, Nicht-Verbindung 3, Anwesenheit 3, Abwesenheit 3, Verschwundensein 3, Nicht-Verschwundensein 3.

-Vierergruppen (*catukka*)

Mit den Bedingungen Nicht-Wurzel, Nicht-Vorherrschaft, Nicht-Vorherentstehung und Objekt 1, Angrenzung 1, Unmittelbarkeit 1, Zusammenentstehung 1, Gegenseitigkeit 1, Unterstützung 1, Anlass 1, Wiederholung 1, Kamma 1, Resultat 1, Nahrung 1, Fähigkeit 1, Jhāna 1, Pfad 1, Verbindung 1, Nicht-Verbindung 1, Anwesenheit 1, Abwesenheit 1, Verschwundensein 1, Nicht-Verschwundensein 1. ... usw.

-Siebenergruppen (*sattaka*)

Mit den Bedingungen Nicht-Wurzel, Nicht-Vorherrschaft, Nicht-Vorherentstehung, Nicht-Nachherentstehung, Nicht-Wiederholung, Nicht-Kamma und Objekt 1, Angrenzung 1, Unmittelbarkeit 1, Zusammenentstehung 1, Gegenseitigkeit 1, Unterstützung 1, Anlass 1, Nahrung 1, Fähigkeit 1, Jhāna 1, Verbindung 1, Anwesenheit 1, Abwesenheit 1, Verschwundensein 1, Nicht-Verschwundensein 1. ... usw.

-Zehnergruppen (*dasaka*)

Mit den Bedingungen Nicht-Wurzel, Nicht-Vorherrschaft ... Nicht-Kamma, Nicht-Resultat, Nicht-Pfad, Nicht-Nicht-Verbindung und Objekt 1, Angrenzung 1, Unmittelbarkeit 1, Zusammenentstehung 1, Gegenseitigkeit 1, Unterstützung 1, Anlass 1, Nahrung 1, Fähigkeit 1, Jhāna 1, Verbindung 1, Anwesenheit 1, Abwesenheit 1, Verschwundensein 1, Nicht-Verschwundensein 1. (Gekürzt.)

Ende der Nicht-Wurzel-Grundlage.

Nicht-Vorherrschaft (*naadhipati*)

-Zweiergruppen (*duka*)

Mit der Nicht-Vorherrschafts-Bedingung und Wurzel 3 ... Nicht-Verschwundensein 3. (Gekürzt.)

Nicht-Vorherentstehung (*napurejāta*)

-Zweiergruppen (*duka*)

Mit der Nicht-Vorherentstehungs-Bedingung und Wurzel 2 ... Nicht-Verschwundensein 2. (Gekürzt.)

Nicht-Nachherentstehung usw. (*napacchājātadi*)

-Zweiergruppen (*duka*)

Mit der Nicht-Nachherentstehungs-Bedingung ... Nicht-Wiederholungs-Bedingung ... Nicht-Kamma-Bedingung ... Nicht-Resultats-Bedingung und Wurzel 3 ... Nicht-Verschwundensein 3. (Gekürzt.)

Nicht-Jhāna (*najhāna*)

-Zweiergruppen (*duka*)

Mit der Nicht-Jhāna-Bedingung und Wurzel 3, Angrenzung 3, Unmittelbarkeit 3, Zusammenentstehung 3, Gegenseitigkeit 3, Unterstützung 3, Anlass 3, Vorherentstehung 3, Kamma 3, Resultat 3, Nahrung 3, Fähigkeit 3, Verbindung 3, Nicht-Verbindung 3, Anwesenheit 3, Nicht-Anwesenheit 3, Verschwundensein 3, Nicht-Verschwundensein 3. (Gekürzt.)

Nicht-Pfad (*namagga*)

-Zweiergruppen (*duka*)

Mit der Nicht-Pfad-Bedingung und Wurzel 3, Angrenzung 3, Unmittelbarkeit 3 ... Wiederholung 1, Kamma 3 ... Jhāna 2 ... Nicht-Verschwundensein 3. (Gekürzt.)

Nicht-Nicht-Verbindung (*navippayutta*)

-Zweiergruppen (*duka*)

Mit der Nicht-Nicht-Verbindungs-Bedingung und Wurzel 2, Objekt 2, Vorherrschaft 2, Angrenzung 2, Unmittelbarkeit 2, Zusammenentstehung 2, Gegenseitigkeit 2, Unterstützung 2, Anlass 2, Wiederholung 2, Kamma 2, Resultat 2, Nahrung 2, Fähigkeit 2, Jhāna 2, Pfad 2, Verbindung 2, Anwesenheit 2, Abwesenheit 2, Verschwundensein 2, Nicht-Verschwundensein 2.

-Dreiergruppen (*tika*)

Mit den Bedingungen Nicht-Nicht-Verbindung, Nicht-Wurzel und Objekt 1, Angrenzung 1, Unmittelbarkeit 1, Zusammenentstehung 1, Gegenseitigkeit 1, Unterstützung 1, Anlass 1, Wiederholung 1, Kamma 1, Nahrung 1, Fähigkeit 1, Jhāna 1, Pfad 1, Verbindung 1, Anwesenheit 1, Abwesenheit 1, Verschwundensein 1, Nicht-Verschwundensein 1. ... usw.

-Zehnergruppen (*dasaka*)

Mit den Bedingungen Nicht-Nicht-Verbindung, Nicht-Wurzel, Nicht-Vorherrschaft, Nicht-Vorherentstehung, Nicht-Nachherentstehung, Nicht-Wiederholung, Nicht-Kamma, Nicht-Resultat, Nicht-Nahrung und Objekt 1, Angrenzung 1, Unmittelbarkeit 1, Zusammenentstehung 1, Gegenseitigkeit 1, Unterstützung 1, Anlass 1, Nahrung 1, Fähigkeit 1, Jhāna 1, Verbindung 1, Anwesenheit 1, Abwesenheit 1, Verschwundensein 1, Nicht-Verschwundensein 1.

Ende des negativ-positiven [Teils].

Ende des Kapitels des Abhängig-Seins.

1.3.2 Kapitel des Zusammenentstehens (*sahajāta-vāra*)

Zusammen mit einem mit angenehmem Gefühl verbundenen Phänomen entsteht ... usw.

1.3.3 Kapitel des Bedingt-Seins (*paccaya-vāra*)

Bedingt durch ein mit angenehmem Gefühl verbundenen Phänomen entsteht ... usw.

1.3.4 Kapitel des Unterstützt-Seins (*nissaya-vāra*)

Unterstützt von einem mit angenehmem Gefühl verbundenen Phänomen entsteht ... usw.

1.3.5 Kapitel des Gemeinsam-Seins (*saṃsaṭṭha-vāra*)

Gemeinsam mit einem mit angenehmem Gefühl verbundenen Phänomen entsteht ... usw.

1.3.6 Kapitel des Verbunden-Seins (*sampayutta-vāra*)

Verbunden mit einem mit angenehmem Gefühl verbundenen Phänomen entsteht ein mit angenehmem Gefühl verbundenes Phänomen durch die Wurzel-Bedingung.

Verbunden mit einer mit angenehmem Gefühl verbundenen Gruppe [entstehen] zwei Gruppen, verbunden mit zwei Gruppen entsteht eine Gruppe. (Gekürzt.)

Ende des Kapitels des Verbunden-Seins.

1.3.7 Kapitel des Untersuchens (*pañhā-vāra*)

1.3.7.1 Positiv-Bedingungen (*paccayānuloma*)

1.3.7.1.1 Kapitel der Analyse (*vibhaṅga-vāra*)

(1) Wurzel-Bedingung (*hetu paccaya*) - 3 Arten

(1. su – su)

Ein mit angenehmem Gefühl verbundenes Phänomen steht mit einem [anderen] mit angenehmem Gefühl verbundenen Phänomen durch die [Kraft der] Wurzel-Bedingung in Beziehung. Die mit angenehmem Gefühl verbundenen Wurzeln stehen mit den mit ihnen verbundenen Gruppen durch die Wurzel-Bedingung in Beziehung. Im Wiedergeburtsmoment stehen die mit angenehmem Gefühl verbundenen Wurzeln mit den mit ihnen verbundenen Gruppen durch die Wurzel-Bedingung in Beziehung.

(2. du – du)

Ein mit unangenehmem Gefühl verbundenes Phänomen steht mit einem mit unangenehmem Gefühl verbundenen Phänomen durch die Wurzel-Bedingung in Beziehung. Die mit unangenehmem Gefühl verbundenen Wurzeln stehen mit den mit ihnen verbundenen Gruppen durch die Wurzel-Bedingung in Beziehung.

(3. adu – adu)

Ein mit indifferentem Gefühl verbundenes Phänomen steht mit einem mit indifferentem Gefühl verbundenen Phänomen durch die Wurzel-Bedingung in Beziehung. Die mit indifferentem Gefühl verbundenen Wurzeln stehen mit den mit ihnen verbundenen Gruppen durch die Wurzel-Bedingung in Beziehung. Im Wiedergeburtsmoment stehen die mit indifferentem Gefühl verbundenen Wurzeln mit den mit ihnen verbundenen Gruppen durch die Wurzel-Bedingung in Beziehung.

(2) Objekt-Bedingung (*ārammaṇa paccaya*) - 9 Arten

(1. su – su)

Ein mit angenehmem Gefühl verbundenes Phänomen steht mit einem mit angenehmem Gefühl verbundenen Phänomen durch die Objekt-Bedingung in Beziehung. Nachdem man mit einem mit angenehmem Gefühl verbundenen Geist *dāna* gegeben hat, die ethischen Regeln (*sīla*) auf sich genommen hat oder die Uposatha-Pflichten erfüllt hat, blickt man mit einem mit

angenehmem Gefühl verbundenen Geist darauf zurück. Nachdem man aus einem mit [jeweils] angenehmem Gefühl verbundenen Jhāna, Pfad (*magga*) oder einer Frucht (*phala*) ausgetreten ist, blickt man mit einem mit angenehmem Gefühl verbundenen Geist darauf zurück.

Ariyas blicken mit einem mit angenehmem Gefühl verbundenen Geist auf die [bereits] beseitigten geistigen Verunreinigungen (*pahīne kilese*) zurück, die mit angenehmem Gefühl verbunden waren, auf die temporär beseitigten⁵ (*vikkambhite*) [mit angenehmem Gefühl verbundenen Verunreinigungen], und sie kennen die [mit angenehmem Gefühl verbundenen] Verunreinigungen, mit denen sie früher behaftet waren.

Man kontempliert die mit angenehmem Gefühl verbundenen Gruppen mit einem mit angenehmem Gefühl verbundenen Geist als unbeständig, unbefriedigend, Nicht-Selbst. [Danach] erfreut man sich und findet Gefallen [an ihnen]⁶. Wenn man sie⁷ als Objekt nimmt, entsteht Anhaftung (*rāga*), entsteht falsche Ansicht (*diṭṭhi*) verbunden mit angenehmem Gefühl.

Wenn man die mit angenehmem Gefühl verbundenen Gruppen zum Objekt nimmt, entstehen mit angenehmem Gefühl verbundene Gruppen.

(2. su – du)

Ein mit angenehmem Gefühl verbundenes Phänomen steht mit einem mit unangenehmem Gefühl verbundenen Phänomen durch die Objekt-Bedingung in Beziehung. Nachdem man mit einem mit angenehmem Gefühl verbundenen Geist *dāna* gegeben hat, die ethischen Regeln auf sich genommen hat oder die Uposatha-Pflichten erfüllt hat, bereut man es und Kummer (*domanassa*) entsteht. Wenn ein mit angenehmem Gefühl verbundenes Jhāna geschwunden ist, bedauert man dies und Kummer entsteht.

Wenn man die mit angenehmem Gefühl verbundenen Gruppen zum Objekt nimmt, entstehen mit unangenehmem Gefühl verbundene Gruppen.

(3. su – adu)

Ein mit angenehmem Gefühl verbundenes Phänomen steht mit einem mit indifferentem Gefühl verbundenen Phänomen durch die Objekt-Bedingung in Beziehung. Nachdem man mit einem mit angenehmem Gefühl verbundenen Geist *dāna* gegeben hat, die ethischen Regeln auf sich genommen hat oder die Uposatha-Pflichten erfüllt hat, blickt man mit einem indifferenten Geist darauf zurück. Nachdem man aus einem mit [jeweils] angenehmem Gefühl verbundenen Jhāna, Pfad oder einer Frucht ausgetreten ist, blickt man mit einem indifferenten Geist darauf zurück.

Ariyas blicken mit einem mit indifferentem Gefühl verbundenen Geist auf die [bereits] beseitigten geistigen Verunreinigungen zurück, die mit angenehmem Gefühl verbundenen waren, auf die temporär beseitigten, mit angenehmem Gefühl verbundenen Verunreinigungen, und sie kennen die Verunreinigungen, mit denen sie früher behaftet waren.

Man kontempliert die mit angenehmem Gefühl verbundenen Gruppen mit einem Geist verbundenen mit indifferentem Gefühl als unbeständig, unbefriedigend, Nicht-Selbst. [Danach]

⁵ durch Konzentration (*samādhi*) unterdrückt, temporär ausgeschaltet

⁶ Im Pāḷi findet sich nur "*assādeti abhinandati*". Vermutlich soll ausgesagt werden, dass man nach der freudigen Vipassanā-Kontemplation der *sukha-khandhas*, sich an ihnen erfreut, verzückt ist, an ihnen Gefallen findet.

⁷ Im Pāḷi findet sich kein expliziter Hinweis, was man als Objekt nimmt. Da das "*taṃ*" im Pāḷi auf den Singular verweist, wurde in der englischen Übersetzung, wenig aussagekräftig, "it" ergänzt. Das "sie" im Deutschen könnte also für eine Gruppe (*khandha*) stehen oder auch für den Plural, der meiner Meinung nach hier mehr Sinn machen würde.

ist man erfreut und findet Gefallen [an ihnen]⁸. Wenn man sie als Objekt nimmt, entsteht Anhaftung, entsteht falsche Ansicht, entsteht Zweifel, entsteht Unruhe [jeweils] verbunden mit indifferentem Gefühl.

Mit Wissen durch das Durchdringen des Geistes anderer kennt man den mit angenehmem Gefühl verbundenen Geist eines anderen. Die Gruppen, die mit angenehmem Gefühl verbunden sind, stehen durch die Objekt-Bedingung in Beziehung mit dem Wissen durch Durchdringen des Geistes anderer, mit dem Wissen durch Erinnern an frühere Existenzen, mit dem Wissen über die Wiedergeburt anderer entsprechen ihrem Kamma, mit dem Wissen über die zukünftigen Existenzen und mit Aufmerken.

Wenn man die mit angenehmem Gefühl verbundenen Gruppen zum Objekt nimmt, entstehen mit indifferentem Gefühl verbundene Gruppen.

(4. du – du)

Ein mit unangenehmem Gefühl verbundenes Phänomen steht mit einem mit unangenehmem Gefühl verbundenen Phänomen durch die Objekt-Bedingung in Beziehung. Wenn man Hass (*dosa*) als Objekt nimmt, entsteht Hass, entsteht Verblendung [verbunden mit unangenehmem Gefühl]. Nimmt man mit unangenehmem Gefühl verbundene Verblendung zum Objekt, entsteht [mit unangenehmem Gefühl verbundene] Verblendung, entsteht Hass. Nimmt man von Schmerz-Gefühl begleitetes Körperbewusstsein zum Objekt, entsteht Hass, entsteht Verblendung [verbunden mit unangenehmem Gefühl].

Wenn man die mit unangenehmem Gefühl verbundenen Gruppen als Objekt nimmt, entstehen mit unangenehmem Gefühl verbundene Gruppen.

(5. du – su)

Ein mit unangenehmem Gefühl verbundenes Phänomen steht mit einem mit angenehmem Gefühl verbundenen Phänomen durch die Objekt-Bedingung in Beziehung.

Ariyas blicken mit einem freudigen Geist auf die [bereits] beseitigten geistigen Verunreinigungen zurück, die mit unangenehmem Gefühl verbunden waren, auf die temporär beseitigten, mit unangenehmem Gefühl verbundenen Verunreinigungen, und sie kennen die Verunreinigungen, mit denen sie früher behaftet waren.

Man kontempliert die mit unangenehmem Gefühl verbundenen Gruppen mit einem mit angenehmem Gefühl verbundenen Geist als unbeständig, unbefriedigend, Nicht-Selbst.

Wenn man die mit unangenehmem Gefühl verbundenen Gruppen als Objekt nimmt, entstehen mit angenehmem Gefühl verbundene Gruppen.

(6. du – adu)

Ein mit unangenehmem Gefühl verbundenes Phänomen steht mit einem mit indifferentem Gefühl verbundenen Phänomen durch die Objekt-Bedingung in Beziehung.

Ariyas blicken mit einem mit indifferentem Gefühl verbundenen Geist auf ihre [bereits] beseitigten geistigen Verunreinigungen zurück, die mit unangenehmem Gefühl verbunden waren, auf die temporär beseitigten Verunreinigungen, und sie kennen die Verunreinigungen, mit denen sie früher behaftet waren.

⁸ Siehe vorhergehende Fußnote. In diesem Zusammenhang scheint das Verständnis des "Danach" wichtig, da der kontemplierende Geist zuvor mit indifferentem Gefühl war.

Man kontempliert die mit unangenehmem Gefühl verbundenen Gruppen mit indifferentem Geist als unbeständig, unbefriedigend, Nicht-Selbst. Mit Wissen durch das Durchdringen des Geistes anderer kennt man den leidvollen Geist eines anderen. Die Gruppen, die mit unangenehmem Gefühl verbunden sind, stehen durch die Objekt-Bedingung in Beziehung mit dem Wissen durch Durchdringen des Geistes anderer, mit dem Wissen durch Erinnern an frühere Existenzen, mit dem Wissen über die Wiedergeburt anderer entsprechend ihrem Kamma, mit dem Wissen über die zukünftigen Existenzen und mit Aufmerken.

Wenn man die mit unangenehmem Gefühl verbundenen Gruppen als Objekt nimmt, entstehen mit indifferentem Gefühl verbundene Gruppen.

(7. adu – adu)

Ein mit indifferentem Gefühl verbundenes Phänomen steht mit einem [anderen] mit indifferentem Gefühl verbundenen Phänomen durch die Objekt-Bedingung in Beziehung.

Nachdem man mit einem mit indifferentem Gefühl verbundenen Geist *dāna* gegeben hat, die ethischen Regeln auf sich genommen hat oder die Uposatha-Pflichten erfüllt hat, blickt man mit einem indifferenten Geist darauf zurück. Nachdem man aus einem mit indifferentem Gefühl verbundenen Jhāna, Pfad oder einer Frucht ausgetreten ist, blickt man mit einem mit indifferentem Gefühl verbundenen Geist darauf zurück.

Ariyas blicken mit einem mit indifferentem Gefühl verbundenen Geist auf die [bereits] beseitigten geistigen Verunreinigungen zurück, die mit indifferentem Gefühl verbunden waren, auf die temporär beseitigten, mit indifferentem Gefühl verbundenen Verunreinigungen, und sie kennen die Verunreinigungen [verbunden mit indifferentem Gefühl], mit denen sie früher behaftet waren.

Man kontempliert die mit indifferentem Gefühl verbundenen Gruppen mit einem mit indifferentem Gefühl verbundenen Geist als unbeständig, unbefriedigend, Nicht-Selbst. [Danach] ist man erfreut und findet Gefallen [an ihnen]⁹. Wenn man sie als Objekt nimmt, entsteht [jeweils] mit indifferentem Gefühl verbundene Anhaftung, entsteht falsche Ansicht, entsteht Zweifel, entsteht Unruhe.

Mit Wissen durch das Durchdringen des Geistes anderer kennt man den mit indifferentem Gefühl verbundenen Geist eines anderen. [Das erste *arūpa-jhāna*], das unendlichen Raum als Grundlage hat, steht mit dem [zweiten *arūpa-jhāna*], das unendliches Bewusstsein als Grundlage hat, durch die Objekt-Bedingung in Beziehung. Das [dritte *arūpa-jhāna*], das Nichtsheit als Grundlage hat, steht mit dem [vierten *arūpa-jhāna*], das Weder-Wahrnehmung-noch-Nichtwahrnehmung als Grundlage hat, durch die Objekt-Bedingung in Beziehung.

Die mit indifferentem Gefühl verbundenen Gruppen stehen durch die Objekt-Bedingung in Beziehung mit dem Wissen durch außergewöhnliche Kräfte (*iddhividha*), mit dem Wissen durch Durchdringen des Geistes anderer, mit dem Wissen über frühere Existenzen, mit dem Wissen über Wiedergeburten entsprechend seines Kamma, mit dem Wissen über die künftigen Existenzen anderer und Aufmerken.

⁹ Während im ersten Satz dieses Absatzes sowohl das Objekt als auch der damit in Verbindung stehende, kontemplierende Geist mit indifferentem Gefühl verbunden ist, scheint jetzt mit "*assādeti abhinandati*" ein freudiger Geist ins Spiel zu kommen, aufgrund dessen Anhaftung usw. entsteht, allerdings hier verbunden nur mit indifferentem Gefühl. (Siehe auch vorhergehende Fußnoten.)

Wenn man die mit indifferentem Gefühl verbundenen Gruppen zum Objekt nimmt, entstehen mit indifferentem Gefühl verbundene Gruppen.

(8. adu – su)

Ein mit indifferentem Gefühl verbundenes Phänomen steht mit einem mit angenehmem Gefühl verbundenen Phänomen durch die Objekt-Bedingung in Beziehung. Nachdem man mit einem mit indifferentem Gefühl verbundenen Geist *dāna* gegeben hat, die ethischen Regeln auf sich genommen hat oder die Uposatha-Pflichten erfüllt hat, blickt man mit einem mit angenehmem Gefühl verbundenen Geist darauf zurück. Nachdem man aus einem mit [jeweils] indifferentem Gefühl verbundenen Jhāna, Pfad oder einer Frucht ausgetreten ist, blickt man mit einem mit angenehmem Gefühl verbundenen Geist darauf zurück.

Ariyas blicken mit einem mit angenehmem Gefühl verbundenen Geist auf die [bereits] beseitigten geistigen Verunreinigungen zurück, die mit indifferentem Gefühl verbunden waren, auf die temporär beseitigten, mit indifferentem Gefühl verbundenen Verunreinigungen, und sie kennen die [mit indifferentem Gefühl verbundenen] Verunreinigungen, mit denen sie früher behaftet waren.

Man kontempliert die mit indifferentem Gefühl verbundenen Gruppen mit einem mit angenehmem Gefühl verbundenen Geist als unbeständig, unbefriedigend, Nicht-Selbst. [Danach] ist man erfreut und findet Gefallen an ihnen; wenn man sie als Objekt nimmt, entsteht [jeweils] mit freudigem Gefühl verbundene Anhaftung, entsteht falsche Ansicht.

Nimmt man mit indifferentem Gefühl verbundene Gruppen als Objekt, entstehen Gruppen verbunden mit angenehmem Gefühl.

(9. adu – du)

Ein mit indifferentem Gefühl verbundenes Phänomen steht mit einem mit unangenehmem Gefühl verbundenen Phänomen durch die Objekt-Bedingung in Beziehung. Nachdem man mit einem mit indifferentem Gefühl verbundenen Geist *dāna* gegeben hat, die ethischen Regeln auf sich genommen hat oder die Uposatha-Pflichten erfüllt hat, bereut man es und Kummer entsteht. Wenn ein mit indifferentem Gefühl verbundenes Jhāna vergangen ist, bedauert man es und Kummer entsteht.

Nimmt man mit indifferentem Gefühl verbundene Gruppen als Objekt, entstehen Gruppen verbunden mit unangenehmem Gefühl.

(3) Vorherrschafts-Bedingung (*adhipati paccaya*) - 5 Arten

(1. su – su)

Ein mit angenehmem Gefühl verbundenes Phänomen steht mit einem [anderen] mit angenehmem Gefühl verbundenen Phänomen durch die Vorherrschafts-Bedingung [auf zwei Arten] in Beziehung: Objekt-Vorherrschaft und Zusammenentstehungs-Vorherrschaft.

Objekt-Vorherrschaft: Nachdem man mit einem mit angenehmem Gefühl verbundenen Geist *dāna* gegeben hat, die ethischen Regeln auf sich genommen hat oder die Uposatha-Pflichten erfüllt hat, blickt man mit freudigem Geist und hoher Wertschätzung darauf zurück. Nachdem man aus einem mit angenehmem Gefühl verbundenen Jhāna, einem Pfad oder einer Frucht ausgetreten ist, blickt man mit einem mit angenehmem Gefühl verbundenen Geist und großer Wertschätzung darauf zurück. Mit einem mit angenehmem Gefühl verbundenen Geist empfindet man für Gruppen, die mit angenehmem Gefühl verbunden sind, große Wertschätzung,

erfreut sich und findet Gefallen an ihnen. Nimmt man sie als wertgeschätztes Objekt, entsteht mit freudigem Gefühl verbundene Anhaftung, entsteht falsche Ansicht.

Zusammenentstehungs-Vorherrschaft: Eine mit angenehmem Gefühl verbundene Vorherrschaft steht mit den verbundenen Gruppen durch die Vorherrschafts-Bedingung in Beziehung.

(2. su – adu)

Ein mit angenehmem Gefühl verbundenes Phänomen steht mit einem mit indifferentem Gefühl verbundenen Phänomen durch die Vorherrschafts-Bedingung in Beziehung.

Objekt-Vorherrschaft: Nachdem man mit freudigem Geist *dāna* gegeben hat, die ethischen Regeln auf sich genommen hat oder die Uposatha-Pflichten erfüllt hat, blickt man mit großer Wertschätzung und einem Geist, der mit indifferentem Gefühl verbunden ist, darauf zurück. Wenn man aus einem mit [jeweils] angenehmem Gefühl verbundenen Jhāna, einem Pfad oder einer Frucht austritt, blickt man mit großer Wertschätzung und einem mit indifferentem Gefühl verbundenen Geist darauf zurück. Mit einem mit indifferentem Gefühl verbundenen Geist empfindet man für Gruppen, die mit angenehmem Gefühl verbunden sind, große Wertschätzung. [Danach] erfreut man sich und findet Gefallen an ihnen. Nimmt man sie als wertgeschätztes Objekt, entsteht mit indifferentem Gefühl verbundene Anhaftung, entsteht falsche Ansicht.

(3. du – du)

Ein mit unangenehmem Gefühl verbundenes Phänomen steht mit einem mit unangenehmem Gefühl verbundenen Phänomen durch die Vorherrschafts-Bedingung in Beziehung.

Zusammenentstehungs-Vorherrschaft: Eine mit unangenehmem Gefühl verbundene Vorherrschaft steht mit den verbundenen Gruppen durch die Vorherrschafts-Bedingung in Beziehung.

(4. adu – adu)

Ein mit indifferentem Gefühl verbundenes Phänomen steht mit einem mit indifferentem Gefühl verbundenen Phänomen durch die Vorherrschafts-Bedingung [auf zwei Arten] in Beziehung: Objekt-Vorherrschaft und Zusammenentstehungs-Vorherrschaft.

Objekt-Vorherrschaft: Nachdem man mit indifferentem Geist *dāna* gegeben hat, die ethischen Regeln auf sich genommen hat oder die Uposatha-Pflichten erfüllt hat, blickt man mit großer Wertschätzung und einem Geist, der mit indifferentem Gefühl verbunden ist, darauf zurück. Wenn man aus einem mit [jeweils] indifferentem Gefühl verbundenen Jhāna, einem Pfad oder einer Frucht austritt, blickt man mit großer Wertschätzung und einem mit indifferentem Gefühl verbundenen Geist darauf zurück. Mit einem mit indifferentem Gefühl verbundenen Geist empfindet man für Gruppen, die mit indifferentem Gefühl verbunden sind, große Wertschätzung. [Danach] erfreut man sich und findet Gefallen an ihnen; nimmt man sie als wertgeschätztes Objekt, entsteht mit indifferentem Gefühl verbundene Anhaftung, entsteht falsche Ansicht.

Zusammenentstehungs-Vorherrschaft: Eine mit indifferentem Gefühl verbundene Vorherrschaft steht mit den verbundenen Gruppen durch die Vorherrschafts-Bedingung in Beziehung.

(5. adu – su)

Ein mit einem indifferenten Gefühl verbundenes Phänomen steht mit einem mit angenehmem Gefühl verbundenen Phänomen durch die Vorherrschafts-Bedingung in Beziehung.

Objekt-Vorherrschaft: Nachdem man mit indifferentem Geist *dāna* gegeben hat, die ethischen Regeln auf sich genommen hat oder die Uposatha-Pflichten erfüllt hat, blickt man mit großer

Wertschätzung und freudigem Geist darauf zurück. Wenn man aus einem mit [jeweils] indifferentem Gefühl verbundenen Jhāna, einem Pfad oder einer Frucht austritt, blickt man mit großer Wertschätzung und mit einem mit angenehmem Gefühl verbundenen Geist darauf zurück. Mit einem mit angenehmem Gefühl verbundenen Geist empfindet man für Gruppen, die mit indifferentem Gefühl verbunden sind, große Wertschätzung, erfreut sich und findet Gefallen an ihnen. Nimmt man sie als wertgeschätztes Objekt, entsteht mit freudigem Gefühl verbundene Anhaftung, entsteht falsche Ansicht.

(4) Angrenzungs-Bedingung (*anantara paccaya*) - 7 Arten

(1. su – su)

Ein mit angenehmem Gefühl verbundenes Phänomen steht mit einem [anderen] mit angenehmem Gefühl verbundenen Phänomen durch die Angrenzungs-Bedingung in Beziehung: Vorhergehende, mit angenehmem Gefühl verbundene Gruppen stehen mit nachfolgenden, mit angenehmem Gefühl verbundenen Gruppen durch die Angrenzungs-Bedingung in Beziehung. Durch die Angrenzungs-Bedingung stehen in Beziehung: Mit angenehmem Gefühl verbundene Anpassung (*anuloma*) mit Reife (*gotrabhū*), verbunden mit angenehmem Gefühl; Anpassung mit Klärung (*vodāna*); Reife mit dem Pfad (*magga*); Klärung mit dem Pfad; Pfad mit Frucht (*phala*); Frucht mit Frucht; Anpassung mit Fruchterlangung (*phalasamāpatti*) verbunden mit angenehmem Gefühl.

Mit angenehmem Gefühl verbundene Gruppen stehen mit Erscheinung (*vuṭṭhāna*) verbunden mit angenehmem Gefühl durch die Angrenzungs-Bedingung in Beziehung.

(2. su – adu)

Ein mit angenehmem Gefühl verbundenes Phänomen steht mit einem mit indifferentem Gefühl verbundenen Phänomen durch die Angrenzungs-Bedingung in Beziehung. Das mit angenehmem Gefühl verbundene Todes-Bewusstsein (*cuti-citta*) steht mit dem mit indifferentem Gefühl verbundenen Wiedergeburt-Bewusstsein (*upapatti-citta*) durch die Angrenzungs-Bedingung in Beziehung. Das mit angenehmem Gefühl verbundene *Bhavaṅga* steht mit Aufmerken (*āvajjana*) durch die Angrenzungs-Bedingung in Beziehung. Das von angenehmem Gefühl begleitete Körper-Bewusstsein steht mit dem resultierenden Geistelement (*vipāka-manodhātu*) durch die Angrenzungs-Bedingung in Beziehung. Das mit angenehmem Gefühl verbundene resultierende Geist-Bewusstseins-element (*vipāka-manoviññādhātu*) steht mit dem funktionalen Geist-Bewusstseins-element (*kiriya-manoviññādhātu*) durch die Angrenzungs-Bedingung in Beziehung¹⁰. Mit angenehmem Gefühl verbundenes *Bhavaṅga* steht mit *Bhavaṅga*, das mit indifferentem Gefühl verbunden ist, durch die Angrenzungs-Bedingung in Beziehung¹¹. Mit angenehmem Gefühl verbundenes Heilsames und Unheilsames steht mit Erscheinung (*vuṭṭhāna*) verbunden mit indifferentem Gefühl durch die Angrenzungs-Bedin-

¹⁰ Nach dem Geistesprozess kann dies nur eine Beziehung zwischen dem prüfenden Bewusstsein mit Freude (*somanassa-sahagataṃ santīraṇa*) und dem nachfolgenden feststellenden Bewusstsein (*voṭṭhapana*) sein; oder in einem Geisttorprozess zwischen dem anhaltenden *Bhavaṅga* mit freudigem Gefühl und dem am Geisttor aufmerkenden Bewusstsein (*manodvārāvajjana*).

¹¹ Da *Bhavaṅga* innerhalb eines Lebens immer mit dem gleichen Gefühl verbunden ist, bezieht sich diese Aussage nur auf die *tadārammaṇa*-Funktion, die hier von einem *bhavaṅga-citta* mit freudigem Gefühl ausgeübt wird, wonach sofort ein "normales" *bhavaṅga*, hier mit indifferentem Gefühl folgt, im Kommentar als "*mūla-bhavaṅga*" bezeichnet. Auch der Spezialfall Tod - Wiedergeburt könnte hier gemeint sein: ein *cuti-citta* mit angenehmem Gefühl, gefolgt von einem *paṭisandhi-citta* mit indifferentem Gefühl.

gung in Beziehung; Funktionales mit Erscheinung; Frucht steht mit Erscheinung durch die Angrenzungs-Bedingung in Beziehung.

(3. du – du)

Ein mit unangenehmem Gefühl verbundenes Phänomen steht mit einem mit unangenehmem Gefühl verbundenen Phänomen durch die Angrenzungs-Bedingung in Beziehung: Vorhergehende, mit unangenehmem Gefühl verbundene Gruppen stehen mit nachfolgenden, mit unangenehmem Gefühl verbundenen Gruppen durch die Angrenzungs-Bedingung in Beziehung.

(4. du – adu)

Ein mit unangenehmem Gefühl verbundenes Phänomen steht mit einem mit indifferentem Gefühl verbundenen Phänomen durch die Angrenzungs-Bedingung in Beziehung: Das von schmerzhaftem Gefühl begleitete Körper-Bewusstsein steht mit dem resultierenden Geistelement durch die Angrenzungs-Bedingung in Beziehung. Die mit unangenehmem Gefühl verbundenen Gruppen stehen mit Erscheinung, die mit indifferentem Gefühl verbunden ist, durch die Angrenzungs-Bedingung in Beziehung.

(5. adu – adu)

Ein mit indifferentem Gefühl verbundenes Phänomen steht mit einem [anderen] mit indifferentem Gefühl verbundenen Phänomen durch die Angrenzungs-Bedingung in Beziehung. Vorhergehende, mit indifferentem Gefühl verbundene Gruppen stehen mit nachfolgenden, mit indifferentem Gefühl verbundenen Gruppen durch die Angrenzungs-Bedingung in Beziehung. Durch die Angrenzungs-Bedingung stehen in Beziehung: Mit indifferentem Gefühl verbundene Anpassung (*anuloma*) mit Reife (*gotrabhū*), verbunden mit indifferentem Gefühl; Anpassung mit Klärung (*vodāna*); Reife mit dem Pfad; Klärung mit dem Pfad; Pfad mit Frucht; Frucht mit Frucht; Anpassung mit Fruchterlangung (*phalasaṃpatti*), beim Austreten aus dem Erlöschen (*nirodha*) steht [das 4. *arūpa-jhāna*, d.i.] die Grundlage von Weder-Wahrnehmung-noch-Nichtwahrnehmung mit der Fruchterlangung verbunden mit indifferentem Gefühl, durch die Angrenzungs-Bedingung in Beziehung.

Mit indifferentem Gefühl verbundene Gruppen stehen mit Erscheinung, die mit indifferentem Gefühl verbunden ist, durch die Angrenzungs-Bedingung in Beziehung.

(6. adu – su)

Ein mit indifferentem Gefühl verbundenes Phänomen steht mit einem mit angenehmem Gefühl verbundenen Phänomen durch die Angrenzungs-Bedingung in Beziehung. Das mit indifferentem Gefühl verbundene Todes-Bewusstsein (*cuti-citta*) steht mit dem mit angenehmem Gefühl verbundenen Wiedergeburt-Bewusstsein (*upapatti-citta*) durch die Angrenzungs-Bedingung in Beziehung. Aufmerken (*āvajjana*) steht mit Gruppen verbunden mit angenehmem Gefühl durch die Angrenzungs-Bedingung in Beziehung. Das resultierende Geistelement steht mit dem mit angenehmem Gefühl verbundenen, resultierenden Geist-Bewusstseinselement durch die Angrenzungs-Bedingung in Beziehung. Mit indifferentem Gefühl verbundenes *Bhavaṅga* steht mit *Bhavaṅga*, das mit angenehmem Gefühl verbunden ist, durch die Angrenzungs-Bedingung in Beziehung¹². Mit indifferentem Gefühl verbundenes Heilsames und Unheilsames steht mit Erscheinung, die mit angenehmem Gefühl verbunden ist, durch die Angrenzungs-Bedingung in Beziehung; Funktionales mit Erscheinung; Frucht mit Erscheinung;

¹² Bezieht sich auf die *tadārammaṇa*-Funktion, die hier von einem *bhavaṅga-citta* mit indifferentem Gefühl ausgeübt wird, wonach sofort ein "normales" *bhavaṅga*, hier mit freudigem Gefühl folgt. Auch der Spezialfall Tod - Wiedergeburt könnte hier gemeint sein: ein *cuti-citta* mit indifferentem Gefühl, gefolgt von einem *paṭisandhi-citta* mit angenehmem Gefühl. (Analog der Erklärung bei su - adu)

beim Austreten aus dem Erlöschen (*nirodha*) steht [das 4. *arūpa-jhāna*, d.i.] die Grundlage von Weder-Wahrnehmung-noch-Nichtwahrnehmung mit der Fruchterlangung verbunden mit angenehmem Gefühl durch die Angrenzungs-Bedingung in Beziehung.

(7. adu – du)

Ein mit indifferentem Gefühl verbundenes Phänomen steht mit einem mit unangenehmem Gefühl verbundenen Phänomen durch die Angrenzungs-Bedingung in Beziehung: Aufmerken steht mit den mit unangenehmem Gefühl verbundenen Gruppen durch die Angrenzungs-Bedingung in Beziehung.

(5) Unverzüglichkeits-Bedingung (*samanantara paccaya*) - 7 Arten

- identisch mit der Angrenzungs-Bedingung (*anantarapaccaya*) -

(6) Zusammenentstehungs-Bedingung (*sahajāta paccaya*) - 3 Arten

(1. su – su)

Ein mit angenehmem Gefühl verbundenes Phänomen steht mit einem [anderen] mit angenehmem Gefühl verbundenen Phänomen durch die Zusammenentstehungs-Bedingung in Beziehung. Eine mit angenehmem Gefühl verbundene Gruppe steht mit zwei Gruppen durch die Zusammenentstehungs-Bedingung in Beziehung. Zwei Gruppen stehen mit einer Gruppe durch die Zusammenentstehungs-Bedingung in Beziehung.

Im Wiedergeburtsmoment steht eine mit angenehmem Gefühl verbundene Gruppe mit zwei Gruppen durch die Zusammenentstehungs-Bedingung in Beziehung. Zwei Gruppen stehen mit einer Gruppe durch die Zusammenentstehungs-Bedingung in Beziehung.

(2. du – du)

Ein mit unangenehmem Gefühl verbundenes Phänomen steht mit einem [anderen] mit unangenehmem Gefühl verbundenen Phänomen durch die Zusammenentstehungs-Bedingung in Beziehung. Die heilsamen Gruppen stehen mit Geist-gezeugter Materie durch die Zusammenentstehungs-Bedingung in Beziehung. Eine mit unangenehmem Gefühl verbundene Gruppe steht mit zwei Gruppen durch die Zusammenentstehungs-Bedingung in Beziehung. Zwei Gruppen stehen mit einer Gruppe durch die Zusammenentstehungs-Bedingung in Beziehung.

(Wiedergeburt verbunden mit unangenehmem Gefühl ist nicht möglich.)

(3. adu – adu)

Ein mit indifferentem Gefühl verbundenes Phänomen steht mit einem [anderen] mit indifferentem Gefühl verbundenen Phänomen durch die Zusammenentstehungs-Bedingung in Beziehung: Eine mit indifferentem Gefühl verbundene Gruppe steht mit zwei Gruppen durch die Zusammenentstehungs-Bedingung in Beziehung. Zwei Gruppen stehen mit einer Gruppe durch die Zusammenentstehungs-Bedingung in Beziehung.

Im Wiedergeburtsmoment steht eine mit indifferentem Gefühl verbundene Gruppe mit zwei Gruppen durch die Zusammenentstehungs-Bedingung in Beziehung. Zwei Gruppen stehen mit einer Gruppe durch die Zusammenentstehungs-Bedingung in Beziehung.

(7) Gegenseitigkeits-Bedingung (*aññamañña paccaya*) - 3 Arten

und (8) Unterstützungs-Bedingung (*nissaya paccaya*) - 3 Arten

(1. su – su)

Ein mit angenehmem Gefühl verbundenes Phänomen steht mit einem mit angenehmem Gefühl verbundenen Phänomen durch die Gegenseitigkeits-Bedingung in Beziehung ... durch die Unterstützungs-Bedingung in Beziehung.

(Gegenseitigkeit und Unterstützung sind identisch mit der Zusammenentstehungs-Bedingung.)

(9) Anlass-Bedingung (*upanissaya paccaya*) - 9 Arten

(1. su – su)

Ein mit angenehmem Gefühl verbundenes Phänomen steht mit einem [anderen] mit angenehmem Gefühl verbundenen Phänomen durch die Anlass-Bedingung [auf drei Arten] in Beziehung: Objekt-Anlass (*ārammaṇūpanissaya*), Angrenzungs-Anlass (*anatarūpanissaya*) und natürlicher Anlass (*pakatūpanissaya*). ... usw.

Natürlicher Anlass: Mit Vertrauen verbunden mit angenehmem Gefühl als Anlass gibt man mit einem mit angenehmem Gefühl verbundenen Geist *dāna*, nimmt die ethischen Regeln, erfüllt die Uposatha-Pflichten, bringt man Jhāna verbunden mit angenehmem Gefühl zum Entstehen, bringt man Einsicht zum Entstehen, bringt man den Pfad zum Entstehen, bringt man Erlangungen (*samāpatti*) zum Entstehen; erweckt man Dünkel, nimmt man falsche Ansicht an.

Mit Sittlichkeit (*sīla*) verbunden mit angenehmem Gefühl als Anlass ... mit Lernen (*suta*) ... mit Großzügigkeit (*cāga*) ... mit Weisheit (*paññā*) ... mit Lust (*rāga*) ... mit Verblendung (*moha*) ... mit Dünkel (*māna*) ... mit falscher Ansicht (*diṭṭhi*) ... mit Wunsch (*paṭṭhana*) als Anlass ...

Mit Körper-Bewusstsein begleitet von angenehmem Gefühl als Anlass gibt man mit einem mit angenehmem Gefühl verbundenen Geist *dāna* ... usw. ... bringt man Erlangungen zum Entstehen.

(In der Vertrauens-Fünfergruppe¹³ trifft "erweckt man Dünkel, nimmt man falsche Ansicht an" zu, aber bei dem Rest nicht.)

Mit einem mit angenehmem Gefühl verbundenen Geist nimmt man Nicht-Gegebenes, lügt man, hinterträgt man, schwätzt man unnützlich, bricht man in ein Haus ein, raubt man andere aus, attackiert man ein einziges Haus, steht man [raubend] an einer Straßenkreuzung, geht man zu den Frauen anderer, plündert man das gesamte Dorf, plündert man die Marktstadt.

Vertrauen verbunden mit angenehmem Gefühl ... Sittlichkeit ... Lernen ... Großzügigkeit ... Weisheit ... Lust ... Verblendung ... falscher Ansicht ... Wunsch ... von angenehmem Gefühl begleitetes Körper-Bewusstsein stehen mit Vertrauen verbunden mit angenehmem Gefühl ... mit Sittlichkeit ... mit Lernen ... mit Großzügigkeit ... mit Weisheit ... mit Lust ... mit Verblendung ... mit Dünkel ... mit falscher Ansicht... mit Wunsch ... mit von angenehmem Gefühl begleitetem Körper-Bewusstsein ... mit den Gruppen verbunden mit angenehmem Gefühl durch die Anlass-Bedingung in Beziehung.

¹³ Die Fünfergruppe meint: Vertrauen, Sittlichkeit, Lernen, Großzügigkeit, Weisheit. Nur diese fünf können hier auch Anlass für Dünkel und falsche Ansicht sein.

(2. su – du)

Ein mit angenehmem Gefühl verbundenes Phänomen steht mit einem mit unangenehmem Gefühl verbundenen Phänomen durch die Anlass-Bedingung in Beziehung:

Natürlicher Anlass: Mit Vertrauen verbunden mit angenehmem Gefühl als Anlass peinigt und quält man sich selbst, erfährt durch Suchen verursachten Schmerz. Mit Sittlichkeit verbunden mit angenehmem Gefühl ... Lernen ... Großzügigkeit ... Weisheit [als Anlass] peinigt und quält man sich selbst, erfährt durch Suchen verursachten Schmerz. Mit Lust verbunden mit angenehmem Gefühl ... Verblendung ... Dünkel ... falsche Ansicht ... Wunsch ... von Wohlgefühl begleitetem Körper-Bewusstsein als Anlass tötet man Lebewesen, mit einem mit unangenehmem Gefühl verbundenen Geist nimmt man Nicht-Gegebenes, lügt man, hinterträgt man, spricht man grob, schwätzt man unnütz, bricht man in ein Haus ein, raubt man andere aus, attackiert man ein einziges Haus, steht man [raubend] an einer Straßenkreuzung, geht man zu den Frauen anderer, plündert man das gesamte Dorf, plündert man die Marktstadt, begeht man Muttermord, begeht man Vatermord, tötet man einen Arahāt, übel gesinnt verletzt man einen Buddha, spaltet den Saṅgha.

Vertrauen verbunden mit angenehmem Gefühl ... Sittlichkeit ... Lernen ... Großzügigkeit ... Weisheit ... Lust ... Verblendung ... falsche Ansicht ... Wunsch ... von Wohlgefühl begleitetes Körper-Bewusstsein stehen mit Hass ... Verblendung ... mit von Schmerz begleitetem Körper-Bewusstsein ... mit den Gruppen verbunden mit unangenehmem Gefühl durch die Anlass-Bedingung in Beziehung.

(3. su – adu)

Ein mit angenehmem Gefühl verbundenes Phänomen steht mit einem mit indifferentem Gefühl verbundenen Phänomen durch die Anlass-Bedingung [auf drei Arten] in Beziehung: Objekt-Anlass, Angrenzungs-Anlass und natürlicher Anlass. ... usw. ...

Natürlicher Anlass: Mit Vertrauen verbunden mit angenehmem Gefühl als Anlass gibt man mit einem mit indifferentem Gefühl verbundenen Geist *dāna*, nimmt die ethischen Regeln, erfüllt die Uposatha-Pflichten, bringt man Jhāna verbunden mit indifferentem Gefühl zum Entstehen, bringt man Einsicht zum Entstehen, bringt man den Pfad zum Entstehen, bringt man höheres Wissen (*abhiññā*) hervor, bringt man Erlangungen hervor; erweckt man Dünkel, nimmt man falsche Ansicht an.

Mit Sittlichkeit verbunden mit angenehmem Gefühl als Anlass ... mit Lernen ... mit Großzügigkeit ... mit Weisheit ... mit Lust ... mit Verblendung ... mit Dünkel ... mit falscher Ansicht ... mit Wunsch ... mit von Wohlgefühl begleitetem Körper-Bewusstsein als Anlass gibt man mit einem mit indifferentem Gefühl begleitetem Geist *dāna* ... bringt Erlangungen hervor. Mit einem Geist verbunden mit indifferentem Gefühl nimmt man Nicht-Gegebenes, lügt man, hinterträgt man, schwätzt man unnütz, bricht man in ein Haus ein, raubt man andere aus, attackiert man ein einziges Haus, steht man [raubend] an einer Straßenkreuzung, geht man zu den Frauen anderer, plündert man das gesamte Dorf, plündert man die Marktstadt.

Vertrauen verbunden mit angenehmem Gefühl ... Sittlichkeit ... Lernen ... Großzügigkeit ... Weisheit ... Lust ... Verblendung ... falscher Ansicht ... Wunsch ... von angenehmem Gefühl begleitetes Körper-Bewusstsein stehen mit Vertrauen verbunden mit angenehmem Gefühl ... mit Sittlichkeit ... mit Lernen ... mit Großzügigkeit ... mit Weisheit ... mit Lust ... mit Verblendung ... mit Dünkel ... mit falscher Ansicht ... mit Wunsch ... mit den mit indifferentem Gefühl verbundenen Gruppen durch die Anlass-Bedingung in Beziehung.

(4. du – du)

Ein mit unangenehmem Gefühl verbundenes Phänomen steht mit einem mit unangenehmem Gefühl verbundenen Phänomen durch die Anlass-Bedingung [auf zwei Arten] in Beziehung: Angrenzungs-Anlass und natürlicher Anlass ... usw.

Natürlicher Anlass: Mit Hass als Anlass töten man Lebewesen, mit einem mit unangenehmem Gefühl verbundenen Geist nimmt man Nicht-Gegebenes ... spaltet man den Saṅgha. Mit Verblendung [verbunden mit unangenehmem Gefühl] ... Mit Körper-Bewusstsein begleitet von schmerzhaftem Gefühl als Anlass tötet man, nimmt mit einem mit unangenehmem Gefühl verbundenen Geist Nicht-Gegebenes ... spaltet man den Saṅgha.

Hass ... Verblendung ... von Schmerzgefühl begleitetes Körper-Bewusstsein stehen mit Hass ... mit Verblendung ... mit den mit unangenehmem Gefühl verbundenen Gruppen durch die Anlass-Bedingung in Beziehung.

(5. du – su)

Ein mit unangenehmem Gefühl verbundenes Phänomen steht mit einem mit angenehmem Gefühl verbundenen Phänomen durch die Anlass-Bedingung in Beziehung.

Natürlicher Anlass: Mit Hass als Anlass gibt man mit einem mit angenehmem Gefühl verbundenen Geist *dāna* ... bringt man Erlangungen hervor; mit einem Geist verbunden mit angenehmem Gefühl nimmt man Nicht-Gegebenes ... plündert man die Marktstadt. Mit Verblendung [verbunden mit unangenehmem Gefühl] als Anlass, mit Körper-Bewusstsein begleitet von Schmerzgefühl als Anlass gibt man mit einem mit angenehmem Gefühl verbundenen Geist *dāna* ... plündert man die Marktstadt. Hass ... Verblendung ... von Schmerzgefühl begleitetes Körper-Bewusstsein steht mit Vertrauen verbunden mit angenehmem Gefühl ... mit von Wohlgefühl begleitetem Körper-Bewusstsein, mit Gruppen verbunden mit angenehmem Gefühl durch die Anlass-Bedingung in Beziehung.

(6. du – adu)

Ein mit unangenehmem Gefühl verbundenes Phänomen steht mit einem mit indifferentem Gefühl verbundenen Phänomen durch die Anlass-Bedingung [auf zwei Arten] in Beziehung: Angrenzungs-Anlass und natürlicher Anlass. ... usw.

Natürlicher Anlass: Mit Hass als Anlass gibt man mit einem Geist verbundenen mit indifferentem Gefühl *dāna* ... plündert man die Marktstadt. Mit Verblendung [verbunden mit unangenehmem Gefühl] als Anlass, mit Körper-Bewusstsein begleitet von Schmerzgefühl als Anlass gibt man mit einem Geist verbundenen mit indifferentem Gefühl *dāna* ... plündert man die Marktstadt. Hass ... Verblendung ... von Schmerzgefühl begleitetes Körper-Bewusstsein steht mit Vertrauen verbunden mit indifferentem Gefühl ... mit Wunsch ... mit Gruppen verbunden mit indifferentem Gefühl durch die Anlass-Bedingung in Beziehung.

(7. adu – adu)

Ein mit indifferentem Gefühl verbundenes Phänomen steht mit einem [anderen] mit indifferentem Gefühl verbundenen Phänomen durch die Anlass-Bedingung [auf drei Arten] in Beziehung: Objekt-Anlass, Angrenzungs-Anlass und natürlicher Anlass. ... usw.

Natürlicher Anlass: Mit Vertrauen verbunden mit indifferentem Gefühl als Anlass gibt man mit einem Geist verbunden mit indifferentem Gefühl *dāna* ... nimmt man falsche Ansicht an. Mit Sittlichkeit verbunden mit indifferentem Gefühl ... mit Lernen ... mit Großzügigkeit ... mit Weisheit ... mit Lust ... mit Verblendung ... mit Dünkel ... falscher Ansicht ... mit Wunsch als Anlass gibt man mit einem Geist verbunden mit indifferentem Gefühl *dāna* ... bringt man Er-

lungen hervor. Mit einem Geist verbunden mit indifferentem Gefühl nimmt man Nicht-Gegebenes ... plündert man die Marktstadt. Vertrauen verbunden mit indifferentem Gefühl ... Sittlichkeit ... Lernen ... Großzügigkeit ... Weisheit ... Lust ... Verblendung ... Dünkel ... falsche Ansicht ... Wunsch ... stehen mit Vertrauen verbunden mit indifferentem Gefühl ... mit Wunsch ... mit den mit indifferentem Gefühl verbundenen Gruppen durch die Anlass-Bedingung in Beziehung.

(8. adu – su)

Ein mit indifferentem Gefühl verbundenes Phänomen steht mit einem mit angenehmem Gefühl verbundenen Phänomen durch die Anlass-Bedingung [auf drei Arten] in Beziehung: Objekt-Anlass, Angrenzungs-Anlass und natürlicher Anlass. ... usw.

Natürlicher Anlass: Mit Vertrauen verbunden mit indifferentem Gefühl als Anlass gibt man mit einem mit angenehmem Gefühl verbundenen Geist *dāna* ... nimmt man falsche Ansicht an. Mit Sittlichkeit verbunden mit indifferentem Gefühl ... mit Wunsch als Anlass gibt man mit einem freudigen *dāna* ... bringt man Erlangungen hervor. Mit einem freudigen Geist nimmt man Nicht-Gegebenes ... plündert man die Marktstadt. Vertrauen verbunden mit indifferentem Gefühl ... Wunsch ... steht mit Vertrauen verbunden mit freudigem Gefühl ... mit Wunsch ... mit Körper-Bewusstsein begleitet von Wohlgefühl, mit den mit angenehmem Gefühl verbundenen Gruppen durch die Anlass-Bedingung in Beziehung.

(9. adu – du)

Ein mit indifferentem Gefühl verbundenes Phänomen steht mit einem mit unangenehmem Gefühl verbundenen Phänomen durch die Anlass-Bedingung [auf zwei Arten] in Beziehung: Angrenzungs-Anlass und natürlicher Anlass. ... usw.

Natürlicher Anlass: Mit Vertrauen verbunden mit indifferentem Gefühl als Anlass peinigt und quält man sich selbst, erfährt durch Suchen verursachten Schmerz. Mit Sittlichkeit verbunden mit indifferentem Gefühl ... mit Wunsch als Anlass tötet man Lebewesen ... von Wohlgefühl begleitetem Körper-Bewusstsein als Anlass tötet man Lebewesen, mit einem mit unangenehmem Gefühl verbundenen Geist nimmt man Nicht-Gegebenes ... spaltet man den Saṅgha.

Vertrauen verbunden mit indifferentem Gefühl ... Wunsch stehen mit Hass ... Verblendung ... mit von Schmerzgefühl begleitetem Körper-Bewusstsein ... mit den Gruppen verbunden mit unangenehmem Gefühl durch die Anlass-Bedingung in Beziehung.

(12) Wiederholungs-Bedingung (*āsevana paccaya*) - 3 Arten

(1. su – su)

Ein mit angenehmem Gefühl verbundenes Phänomen steht mit einem [anderen] mit angenehmem Gefühl verbundenen Phänomen durch die Wiederholungs-Bedingung in Beziehung: Vorhergehende, mit angenehmem Gefühl verbundene Gruppen stehen mit nachfolgenden, mit angenehmem Gefühl verbundene Gruppen durch die Wiederholungs-Bedingung in Beziehung. Anpassung steht durch die Wiederholungs-Bedingung mit Reife in Beziehung, ... Anpassung mit Klärung, ... Reife mit dem Pfad, ... Klärung mit dem Pfad.

(2. du – du)

Ein mit unangenehmem Gefühl verbundenes Phänomen steht mit einem mit unangenehmem Gefühl verbundenen Phänomen durch die Wiederholungs-Bedingung in Beziehung: Vorhergehende, mit unangenehmem Gefühl verbundene Gruppen stehen mit nachfolgenden, mit

unangenehmem Gefühl verbundenen Gruppen durch die Wiederholungs-Bedingung in Beziehung.

(3. adu – adu)

Ein mit indifferentem Gefühl verbundenes Phänomen steht mit einem [anderen] mit indifferentem Gefühl verbundenen Phänomen durch die Wiederholungs-Bedingung in Beziehung: Vorhergehende, mit indifferentem Gefühl verbundene Gruppen stehen mit nachfolgenden, mit indifferentem Gefühl verbundenen Gruppen durch die Wiederholungs-Bedingung in Beziehung. Mit indifferentem Gefühl verbundene Anpassung steht durch die Wiederholungs-Bedingung mit Reife in Beziehung, ... Anpassung mit Klärung, ... Reife mit dem Pfad, ... Klärung mit dem Pfad.

(13) Kamma-Bedingung (*kamma paccaya*) - 8 Arten

(1. su – su)

Ein mit angenehmem Gefühl verbundenes Phänomen steht mit einem [anderen] mit angenehmem Gefühl verbundenen Phänomen durch die Kamma-Bedingung [auf zwei Arten] in Beziehung: Zusammenentstehung (*sahajāta*) und asynchron (*nānākkhaṇika*¹⁴).

Zusammenentstehung: Eine mit einem angenehmen Gefühl verbundene Motivation (*cetanā*) steht mit den mit ihr verbundenen Gruppen durch die Kamma-Bedingung in Beziehung. Im Wiedergeburtsmoment ... usw.

Asynchron: Eine mit angenehmem Gefühl verbundene Motivation (*cetanā*) steht mit den resultierenden (*vipākānaṃ*), mit angenehmem Gefühl verbundenen Gruppen durch die Kamma-Bedingung in Beziehung.

(2. su – du)

Ein mit angenehmem Gefühl verbundenes Phänomen steht mit einem mit unangenehmem Gefühl verbundenen Phänomen durch die Kamma-Bedingung in Beziehung.

Asynchron: Eine mit angenehmem Gefühl verbundene Motivation steht mit den resultierenden, mit unangenehmem Gefühl verbundenen Gruppen durch die Kamma-Bedingung in Beziehung.

(3. su – adu)

Ein mit angenehmem Gefühl verbundenes Phänomen steht mit einem mit indifferentem Gefühl verbundenen Phänomen durch die Kamma-Bedingung in Beziehung.

Asynchron: Eine mit angenehmem Gefühl verbundene Motivation steht mit den resultierenden, mit indifferentem Gefühl verbundenen Gruppen durch die Kamma-Bedingung in Beziehung.

(4. du – du)

Ein mit unangenehmem Gefühl verbundenes Phänomen steht mit einem mit unangenehmem Gefühl verbundenen Phänomen durch die Kamma-Bedingung [auf zwei Arten] in Beziehung: Zusammenentstehung und asynchron.

¹⁴ Wörtlich: verschiedener oder unterschiedlicher Moment, d.h. Bedingendes und Bedingtes treten zu einer anderen Zeit auf.

Zusammenentstehung: Eine mit einem unangenehmen Gefühl verbundene Motivation steht mit den mit ihr verbundenen Gruppen durch die Kamma-Bedingung in Beziehung.

Asynchron: Eine mit unangenehmem Gefühl verbundene Motivation steht mit den resultierenden, mit unangenehmem Gefühl verbundenen Gruppen durch die Kamma-Bedingung in Beziehung.

(5. du – adu)

Ein mit unangenehmem Gefühl verbundenes Phänomen steht mit einem mit indifferentem Gefühl verbundenen Phänomen durch die Kamma-Bedingung in Beziehung.

Asynchron: Eine mit unangenehmem Gefühl verbundene Motivation steht mit den resultierenden, mit indifferentem Gefühl verbundenen Gruppen durch die Kamma-Bedingung in Beziehung.

(6. adu – adu)

Ein mit indifferentem Gefühl verbundenes Phänomen steht mit einem [anderen] mit indifferentem Gefühl verbundenen Phänomen durch die Kamma-Bedingung [auf zwei Arten] in Beziehung: Zusammenentstehung und asynchron.

Zusammenentstehung: Eine mit einem indifferenten Gefühl verbundene Motivation steht mit den mit ihr verbundenen Gruppen durch die Kamma-Bedingung in Beziehung. Im Wiedergeburtsmoment ... usw.

Asynchron: Eine mit indifferentem Gefühl verbundene Motivation steht mit den resultierenden, mit indifferentem Gefühl verbundenen Gruppen durch die Kamma-Bedingung in Beziehung.

(7. adu – su)

Ein mit indifferentem Gefühl verbundenes Phänomen steht mit einem mit angenehmem Gefühl verbundenen Phänomen durch die Kamma-Bedingung in Beziehung.

Asynchron: Eine mit indifferentem Gefühl verbundene Motivation steht mit den resultierenden, mit angenehmem Gefühl verbundenen Gruppen durch die Kamma-Bedingung in Beziehung.

(8. adu – du)

Ein mit indifferentem Gefühl verbundenes Phänomen steht mit einem mit unangenehmem Gefühl verbundenen Phänomen durch die Kamma-Bedingung in Beziehung.

Asynchron: Eine mit indifferentem Gefühl verbundene Motivation steht mit den resultierenden, mit unangenehmem Gefühl verbundenen Gruppen durch die Kamma-Bedingung in Beziehung.

(14) Resultats-Bedingung (*vipāka paccaya*) - 3 Arten

(1. su – su)

Ein mit angenehmem Gefühl verbundenes Phänomen steht mit einem [anderen] mit angenehmem Gefühl verbundenen Phänomen durch die Resultats-Bedingung in Beziehung. Eine resultierende, mit angenehmem Gefühl verbundene Gruppe steht mit zwei Gruppen durch die Resultats-Bedingung in Beziehung. Zwei Gruppen stehen mit einer Gruppe durch die Resultats-Bedingung in Beziehung.

Im Wiedergeburtsmoment steht eine resultierende, mit angenehmem Gefühl verbundene Gruppe mit zwei Gruppen durch die Resultats-Bedingung in Beziehung. Zwei Gruppen stehen mit einer Gruppe ... usw.

(2. du – du)

Ein mit unangenehmem Gefühl verbundenes Phänomen steht mit einem mit unangenehmem Gefühl verbundenen Phänomen durch die Resultats-Bedingung in Beziehung: Eine resultierende, mit unangenehmem Gefühl verbundene Gruppe steht mit zwei Gruppen durch die Resultats-Bedingung in Beziehung. ... usw.

(3. adu – adu)

Ein mit indifferentem Gefühl ... usw. Eine resultierende, mit indifferentem Gefühl verbundene Gruppe steht mit zwei Gruppen ... usw.

Im Wiedergeburtsmoment ... usw.

(15) Nahrungs-Bedingung usw. (*āhāra paccayādi*)

Ein mit angenehmem Gefühl verbundenes Phänomen steht mit einem [anderen] mit angenehmem Gefühl verbundenen Phänomen durch die Nahrungs-Bedingung in Beziehung. ... usw. ... durch die Fähigkeits-Bedingung (*indriya paccaya*) in Beziehung ... durch die Jhāna-Bedingung (*jhāna paccaya*) ... durch die Pfad-Bedingung (*magga paccaya*) ... durch die Verbindungs-Bedingung (*sampayutta paccaya*) ... durch die Anwesenheits-Bedingung (*atthi paccaya*) ... durch die Abwesenheits-Bedingung (*natthi paccaya*) ... durch die Verschwundenseins-Bedingung (*vigata paccaya*) ... durch die Nicht-Verschwundenseins-Bedingung (*avigata paccaya*) in Beziehung. ... usw. ...

1.3.7.1.2 Kapitel der Aufzählung (*saṅkhyā-vāra*)

Einzel (*suddha*)

3 [Antworten sind bei der] Wurzel [-Bedingung möglich], 9 bei Objekt, 5 bei Vorherrschaft, 7 bei Angrenzung, 7 bei Unmittelbarkeit, 3 bei Zusammenentstehung, 3 bei Gegenseitigkeit, 3 bei Unterstützung, 9 bei Anlass, 3 bei Wiederholung, 8 bei Kamma, 3 bei Resultat, 3 bei Nahrung, 3 bei Fähigkeit, 3 bei Jhāna, 3 bei Pfad, 3 bei Verbindung, 3 bei Anwesenheit, 7 bei Nicht-Anwesenheit, 7 bei Verschwundensein, 3 bei Nicht-Verschwundensein.

Ähnlichkeit mit Wurzel (*hetu-sabhāga*) - 10

Der Wurzel-Bedingung sind ähnlich: Vorherrschaft 2 [Antworten], Zusammenentstehung 3, Gegenseitigkeit 3, Unterstützung 3, Resultat 3, Fähigkeit 3, Pfad 3, Verbindung 3, Anwesenheit 3, Nicht-Verschwundensein 3.

Allgemeine Kombinationen (*sāmañña-ghaṭanā*) - 2

(1) Kombination von Wurzel, Zusammenentstehung, Gegenseitigkeit, Unterstützung, Verbindung, Anwesenheit, Nicht-Verschwundensein: 3 [Antworten]

(2) Kombination von Wurzel, Zusammenentstehung, Gegenseitigkeit, Unterstützung, Resultat, Verbindung, Anwesenheit, Nicht-Verschwindensein: 2 [Antworten]

Kombinationen mit Fähigkeit und Pfad (*saindriya-magga-ghaṭanā*) - 2

(1) Kombination von Wurzel, Zusammenentstehung, Gegenseitigkeit, Unterstützung, Fähigkeit, Pfad, Verbindung, Anwesenheit, Nicht-Verschwindensein: 2 [Antworten]

(2) Kombination von Wurzel, Zusammenentstehung, Gegenseitigkeit, Unterstützung, Resultat, Fähigkeit, Pfad, Verbindung, Anwesenheit, Nicht-Verschwindensein: 2 [Antworten]

Kombinationen mit Vorherrschaft, Fähigkeit und Pfad (*sādhipati-indriya-magga-ghaṭanā*) - 2

(1) Kombination von Wurzel, Vorherrschaft, Zusammenentstehung, Gegenseitigkeit, Unterstützung, Fähigkeit, Pfad, Verbindung, Anwesenheit, Nicht-Verschwindensein: 2 [Antworten]

(2) Kombination von Wurzel, Vorherrschaft, Zusammenentstehung, Gegenseitigkeit, Unterstützung, Resultat, Fähigkeit, Pfad, Verbindung, Anwesenheit, Nicht-Verschwindensein: 2 [Antworten]

Ähnlichkeit mit Objekt (*ārammaṇa-sabhāga*) - 2

Der Objekt-Bedingung ähnlich sind: Vorherrschaft 4 [Antworten], Anlass 4.

Kombinationen mit Objekt (*ārammaṇa-ghaṭanā*) - 1

Kombination von Objekt mit Vorherrschaft und Anlass: 4 [Antworten]

Ähnlichkeit mit Vorherrschaft (*adhipati-sabhāga*) - 13

Der Vorherrschafts-Bedingung ähnlich sind: Wurzel 2 [Antworten], Objekt 4, Zusammenentstehung 3, Gegenseitigkeit 3, Unterstützung 3, Anlass 4, Resultat 2, Nahrung 3, Fähigkeit 3, Pfad 3, Verbindung 3, Anwesenheit 3, Nicht-Verschwindensein 3.

Diverse Kombinationen (*pakiṇṇaka-ghaṭanā*) - 1

Kombination von Vorherrschaft mit Objekt und Anlass: 4 [Antworten]

Zusammenentstehungs-Kombinationen (*sahajāta-ghaṭanā*) - 8

(1) Kombination von Vorherrschaft mit Zusammenentstehung, Gegenseitigkeit, Unterstützung, Verbindung, Anwesenheit und Nicht-Verschwindensein: 3 [Antworten]

(2) Kombination von Vorherrschaft, Gegenseitigkeit, Unterstützung, Resultat, Verbindung, Anwesenheit und Nicht-Verschwindensein: 2

(3) Kombination von Vorherrschaft mit Zusammenentstehung, Gegenseitigkeit, Unterstützung, Nahrung, Fähigkeit, Verbindung, Anwesenheit und Nicht-Verschwundensein: 3

(4) Kombination von Vorherrschaft mit Zusammenentstehung, Gegenseitigkeit, Unterstützung, Resultat, Nahrung, Fähigkeit, Verbindung, Anwesenheit und Nicht-Verschwundensein: 2

(5) Kombination von Vorherrschaft mit Zusammenentstehung, Gegenseitigkeit, Unterstützung, Fähigkeit, Pfad, Verbindung, Anwesenheit und Nicht-Verschwundensein: 3

(6) Kombination von Vorherrschaft mit Zusammenentstehung, Gegenseitigkeit, Unterstützung, Resultat, Fähigkeit, Pfad, Verbindung, Anwesenheit und Nicht-Verschwundensein: 2

(7) Kombination von Vorherrschaft mit Wurzel, Zusammenentstehung, Gegenseitigkeit, Unterstützung, Fähigkeit, Pfad, Verbindung, Anwesenheit und Nicht-Verschwundensein: 2

(8) Kombination von Vorherrschaft mit Wurzel, Zusammenentstehung, Gegenseitigkeit, Unterstützung, Resultat, Fähigkeit, Pfad, Verbindung, Anwesenheit und Nicht-Verschwundensein: 2

Ähnlichkeit mit Angrenzung (*anantara-sabhāga*) - 6

Der Angrenzungs-Bedingung ähnlich sind: Unmittelbarkeit 7, Anlass 7, Wiederholung 3, Kamma 2, Abwesenheit 7, Verschwundensein 7.

Kombinationen (*ghaṭanā*) - 3

(1) Kombination von Angrenzung mit Unmittelbarkeit, Anlass, Abwesenheit und Verschwundensein: 7

(2) Kombination von Angrenzung mit Unmittelbarkeit, Anlass, Wiederholung, Abwesenheit und Verschwundensein: 3

(3) Kombination von Angrenzung mit Unmittelbarkeit, Anlass, Kamma, Abwesenheit und Verschwundensein: 2

Die Unmittelbarkeits-Bedingung (*samanantara-paccaya*) ist identisch mit der Angrenzungs-Bedingung.

Ähnlichkeit mit Zusammenentstehung usw. (*sahajātādi-sabhāga*) - 13

Der Zusammenentstehungs-Bedingung ... der Gegenseitigkeits-Bedingung ... der Unterstützungs-Bedingung ähnlich sind: Wurzel 3, Vorherrschaft 3, Zusammenentstehung 3, Gegenseitigkeit 3, Kamma 3, Resultat 3, Nahrung 3, Fähigkeit 3, Jhāna 3, Pfad 3, Verbindung 3, Anwesenheit 3, Nicht-Verschwundensein 3.

Kombinationen (*ghaṭanā*) - 2

(1) Kombination von Unterstützung mit Zusammenentstehung, Gegenseitigkeit, Verbindung, Anwesenheit und Nicht-Verschwundensein: 3

(2) Kombination von Unterstützung mit Zusammenentstehung, Gegenseitigkeit, Resultat, Verbindung, Anwesenheit und Nicht-Verschwendensein: 3

Ähnlichkeit mit Anlass (*upanissaya-sabhāga*) - 8

Der Anlass-Bedingung ähnlich sind: Objekt 4, Vorherrschaft 4, Angrenzung 7, Unmittelbarkeit 7, Wiederholung 3, Kamma 8, Abwesenheit 7, Verschwendensein 7.

Kombinationen (*ghaṭanā*) - 5

(1) Kombination von Anlass mit Objekt und Vorherrschaft: 4

(2) Kombination von Anlass mit Angrenzung, Unmittelbarkeit, Abwesenheit, Verschwendensein: 7

(3) Kombination von Anlass mit Angrenzung, Unmittelbarkeit, Wiederholung, Abwesenheit, Verschwendensein: 3

(4) Kombination Anlass mit Kamma: 8.

(5) Kombination von Anlass mit Angrenzung, Unmittelbarkeit, Kamma, Abwesenheit und Verschwendensein: 2

Ähnlichkeit mit Wiederholung (*āsevana-sabhāga*) - 5

Der Wiederholungs-Bedingung ähnlich sind: Angrenzung 3, Unmittelbarkeit 3, Anlass 3, Abwesenheit 3, Verschwendensein 3.

Kombinationen (*ghaṭanā*) - 1

Kombination von Wiederholung mit Angrenzung, Unmittelbarkeit, Anlass, Abwesenheit und Verschwendensein: 3

Ähnlichkeit mit Kamma (*kamma-sabhāga*) - 13

Der Kamma-Bedingung ähnlich sind: Angrenzung 2, Unmittelbarkeit 2, Zusammenentstehung 3, Gegenseitigkeit 3, Unterstützung 3, Anlass 8, Resultat 3, Nahrung 3, Verbindung 3, Anwesenheit 3, Abwesenheit 2, Verschwendensein 2, Nicht-Verschwendensein 3.

Diverse Kombinationen (*pakiṇṇaka-ghaṭanā*) - 2

(1) Kombination von Kamma und Anlass: 8 [Antworten]

(2) Kombination von Kamma mit Angrenzung, Unmittelbarkeit, Anlass, Abwesenheit und Verschwendensein: 2

Zusammenentstehungs-Kombinationen (*sahajāta-ghaṭanā*) - 2

(1) Kombination von Kamma mit Zusammenentstehung, Gegenseitigkeit, Unterstützung, Nahrung, Verbindung, Anwesenheit und Nicht-Verschwindensein: 3

(2) Kombination von Kamma mit Zusammenentstehung, Gegenseitigkeit, Unterstützung, Resultat, Nahrung, Verbindung, Anwesenheit und Nicht-Verschwindensein: 3

Ähnlichkeit mit Resultat (*vipāka-sabhāga*) - 13

Der Resultats-Bedingung ähnlich sind: Wurzel 2, Vorherrschaft 2, Zusammenentstehung 3 ... usw. ... Jhāna 2, Pfad 2, Verbindung 3, Anwesenheit 3, Nicht-Verschwindensein 3.

Kombinationen (*ghaṭanā*) - 1

Kombination von Resultat mit Zusammenentstehung, Gegenseitigkeit, Unterstützung, Verbindung, Anwesenheit und Nicht-Verschwindensein: 3

Ähnlichkeit mit Nahrung (*āhāra-sabhāga*) - 10

Der Nahrungs-Bedingung ähnlich sind: Vorherrschaft 3, Zusammenentstehung 3, Gegenseitigkeit 3, Unterstützung 3, Kamma 3, Resultat 3, Fähigkeit 3, Verbindung 3, Anwesenheit 3, Nicht-Verschwindensein 3.

Kombinationen (*ghaṭanā*) - 8

(1) Kombination von Nahrung mit Zusammenentstehung, Gegenseitigkeit, Unterstützung, Verbindung, Anwesenheit und Nicht-Verschwindensein: 3

(2) Kombination von Nahrung mit Zusammenentstehung, Gegenseitigkeit, Unterstützung, Resultat, Verbindung, Anwesenheit und Nicht-Verschwindensein: 3

(3) Kombination von Nahrung mit Zusammenentstehung, Gegenseitigkeit, Unterstützung, Kamma, Verbindung, Anwesenheit und Nicht-Verschwindensein: 3

(4) Kombination von Nahrung mit Zusammenentstehung, Gegenseitigkeit, Unterstützung, Kamma, Resultat, Verbindung, Anwesenheit und Nicht-Verschwindensein: 3

(5) Kombination von Nahrung mit Zusammenentstehung, Gegenseitigkeit, Unterstützung, Fähigkeit, Verbindung, Anwesenheit und Nicht-Verschwindensein: 3

(6) Kombination von Nahrung mit Zusammenentstehung, Gegenseitigkeit, Unterstützung, Resultat, Fähigkeit, Verbindung, Anwesenheit und Nicht-Verschwindensein: 3

(7) Kombination von Nahrung mit Vorherrschaft, Zusammenentstehung, Gegenseitigkeit, Unterstützung, Fähigkeit, Verbindung, Anwesenheit und Nicht-Verschwindensein: 3

(8) Kombination von Nahrung mit Vorherrschaft, Zusammenentstehung, Gegenseitigkeit, Unterstützung, Resultat, Fähigkeit, Verbindung, Anwesenheit und Nicht-Verschwindensein: 3

Ähnlichkeit mit Fähigkeit (*indriya-sabhāga*) - 12

Der Fähigkeits-Bedingung ähnlich sind: Wurzel 2, Vorherrschaft 3, Zusammenentstehung 3, Gegenseitigkeit 3, Unterstützung 3, Resultat 3, Nahrung 3, Jhāna 3, Pfad 3, Verbindung 3, Anwesenheit 3, Nicht-Verschwundensein 3.

Kombinationen (*ghaṭanā*) - 16

(1) Kombination von Fähigkeit mit Zusammenentstehung, Gegenseitigkeit, Unterstützung, Verbindung, Anwesenheit und Nicht-Verschwundensein: 3

(2) Kombination von Fähigkeit mit Zusammenentstehung, Gegenseitigkeit, Unterstützung, Resultat, Verbindung, Anwesenheit und Nicht-Verschwundensein: 3

(3) Kombination von Fähigkeit mit Zusammenentstehung, Gegenseitigkeit, Unterstützung, Pfad, Verbindung, Anwesenheit und Nicht-Verschwundensein: 3

(4) Kombination von Fähigkeit mit Zusammenentstehung, Gegenseitigkeit, Unterstützung, Resultat, Pfad, Verbindung, Anwesenheit und Nicht-Verschwundensein: 2

(5) Kombination von Fähigkeit mit Zusammenentstehung, Gegenseitigkeit, Unterstützung, Jhāna, Pfad, Verbindung, Anwesenheit und Nicht-Verschwundensein: 3

(6) Kombination von Fähigkeit mit Zusammenentstehung, Gegenseitigkeit, Unterstützung, Resultat, Jhāna, Pfad, Verbindung, Anwesenheit und Nicht-Verschwundensein: 2

(7) Kombination von Fähigkeit mit Zusammenentstehung, Gegenseitigkeit, Unterstützung, Nahrung, Verbindung, Anwesenheit und Nicht-Verschwundensein: 3

(8) Kombination von Fähigkeit mit Zusammenentstehung, Gegenseitigkeit, Unterstützung, Resultat, Nahrung, Verbindung, Anwesenheit und Nicht-Verschwundensein: 3

(9) Kombination von Fähigkeit mit Vorherrschaft, Zusammenentstehung, Gegenseitigkeit, Unterstützung, Nahrung, Verbindung, Anwesenheit und Nicht-Verschwundensein: 3

(10) Kombination von Fähigkeit mit Vorherrschaft, Zusammenentstehung, Gegenseitigkeit, Unterstützung, Resultat, Nahrung, Verbindung, Anwesenheit und Nicht-Verschwundensein: 3

(11) Kombination von Fähigkeit mit Vorherrschaft, Zusammenentstehung, Gegenseitigkeit, Unterstützung, Pfad, Verbindung, Anwesenheit und Nicht-Verschwundensein: 3

(12) Kombination von Fähigkeit mit Vorherrschaft, Zusammenentstehung, Gegenseitigkeit, Unterstützung, Resultat, Pfad, Verbindung, Anwesenheit und Nicht-Verschwundensein: 2

(13) Kombination von Fähigkeit mit Wurzel, Zusammenentstehung, Gegenseitigkeit, Unterstützung, Pfad, Verbindung, Anwesenheit und Nicht-Verschwundensein: 2

(14) Kombination von Fähigkeit mit Wurzel, Zusammenentstehung, Gegenseitigkeit, Unterstützung, Resultat, Pfad, Verbindung, Anwesenheit und Nicht-Verschwundensein: 2

(15) Kombination von Fähigkeit mit Wurzel, Vorherrschaft, Zusammenentstehung, Gegenseitigkeit, Unterstützung, Pfad, Verbindung, Anwesenheit und Nicht-Verschwundensein: 2

(16) Kombination von Fähigkeit mit Wurzel, Vorherrschaft, Zusammenentstehung, Gegenseitigkeit, Unterstützung, Resultat, Pfad, Verbindung, Anwesenheit und Nicht-Verschwendensein: 2

Ähnlichkeit mit Jhāna (*jhāna-sabhāga*) - 9

Der Jhāna-Bedingung ähnlich sind: Zusammenentstehung 3, Gegenseitigkeit 3, Unterstützung 3, Resultat 2, Fähigkeit 3, Pfad 3, Verbindung 3, Anwesenheit 3, Nicht-Verschwendensein 3.

Kombinationen (*ghaṭanā*) - 6

(1) Kombination von Jhāna mit Zusammenentstehung, Gegenseitigkeit, Unterstützung, Verbindung, Anwesenheit und Nicht-Verschwendensein: 3

(2) Kombination von Jhāna mit Zusammenentstehung, Gegenseitigkeit, Unterstützung, Resultat, Verbindung, Anwesenheit und Nicht-Verschwendensein: 2

(3) Kombination von Jhāna mit Zusammenentstehung, Gegenseitigkeit, Unterstützung, Pfad, Verbindung, Anwesenheit und Nicht-Verschwendensein: 2

(4) Kombination von Jhāna mit Zusammenentstehung, Gegenseitigkeit, Unterstützung, Resultat, Pfad, Verbindung, Anwesenheit und Nicht-Verschwendensein: 2

(5) Kombination von Jhāna mit Zusammenentstehung, Gegenseitigkeit, Unterstützung, Fähigkeit, Pfad, Verbindung, Anwesenheit und Nicht-Verschwendensein: 3

(6) Kombination von Jhāna mit Zusammenentstehung, Gegenseitigkeit, Unterstützung, Resultat, Fähigkeit, Pfad, Verbindung, Anwesenheit und Nicht-Verschwendensein: 2

Ähnlichkeit mit Pfad (*magga-sabhāga*) - 11

Der Pfad-Bedingung ähnlich sind: Wurzel 2, Vorherrschaft 3, Zusammenentstehung 3, Gegenseitigkeit 3, Unterstützung 3, Resultat 2, Fähigkeit 3, Jhāna 3, Verbindung 3, Anwesenheit 3, Nicht-Verschwendensein 3.

Kombinationen (*ghaṭanā*) - 14

(1) Kombination von Pfad mit Zusammenentstehung, Gegenseitigkeit, Unterstützung, Verbindung, Anwesenheit und Nicht-Verschwendensein: 3

(2) Kombination von Pfad mit Zusammenentstehung, Gegenseitigkeit, Unterstützung, Resultat, Verbindung, Anwesenheit und Nicht-Verschwendensein: 2

(3) Kombination von Pfad mit Zusammenentstehung, Gegenseitigkeit, Unterstützung, Fähigkeit, Verbindung, Anwesenheit und Nicht-Verschwendensein: 3

(4) Kombination von Pfad mit Zusammenentstehung, Gegenseitigkeit, Unterstützung, Resultat, Fähigkeit, Verbindung, Anwesenheit und Nicht-Verschwendensein: 2

(5) Kombination von Pfad mit Zusammenentstehung, Gegenseitigkeit, Unterstützung, Jhāna, Verbindung, Anwesenheit und Nicht-Verschwendensein: 3

(6) Kombination von Pfad mit Zusammenentstehung, Gegenseitigkeit, Unterstützung, Resultat, Jhāna, Verbindung, Anwesenheit und Nicht-Verschwindensein: 2

(7) Kombination von Pfad mit Zusammenentstehung, Gegenseitigkeit, Unterstützung, Fähigkeit, Jhāna, Verbindung, Anwesenheit und Nicht-Verschwindensein: 3

(8) Kombination von Pfad mit Zusammenentstehung, Gegenseitigkeit, Unterstützung, Resultat, Fähigkeit, Jhāna, Verbindung, Anwesenheit und Nicht-Verschwindensein: 2

(9) Kombination von Pfad mit Vorherrschaft, Zusammenentstehung, Gegenseitigkeit, Unterstützung, Fähigkeit, Verbindung, Anwesenheit und Nicht-Verschwindensein: 3

(10) Kombination von Pfad mit Vorherrschaft, Zusammenentstehung, Gegenseitigkeit, Unterstützung, Resultat, Fähigkeit, Verbindung, Anwesenheit und Nicht-Verschwindensein: 2

(11) Kombination von Pfad mit Wurzel, Zusammenentstehung, Gegenseitigkeit, Unterstützung, Fähigkeit, Verbindung, Anwesenheit und Nicht-Verschwindensein: 2

(12) Kombination von Pfad mit Wurzel, Zusammenentstehung, Gegenseitigkeit, Unterstützung, Resultat, Fähigkeit, Verbindung, Anwesenheit und Nicht-Verschwindensein: 2

(13) Kombination von Pfad mit Wurzel, Vorherrschaft, Zusammenentstehung, Gegenseitigkeit, Unterstützung, Fähigkeit, Verbindung, Anwesenheit und Nicht-Verschwindensein: 2

(14) Kombination von Pfad mit Wurzel, Vorherrschaft, Zusammenentstehung, Gegenseitigkeit, Unterstützung, Resultat, Fähigkeit, Verbindung, Anwesenheit und Nicht-Verschwindensein: 2

Ähnlichkeit mit Verbindung (*sampayutta-sabhāga*) - 13

Der Verbindungs-Bedingung ähnlich sind: Wurzel 3, Vorherrschaft 3, Zusammenentstehung 3, Gegenseitigkeit 3, Unterstützung 3, Kamma 3, Resultat 3, Nahrung 3, Fähigkeit 3, Jhāna 3, Pfad 3, Anwesenheit 3, Nicht-Verschwindensein 3.

Kombinationen (*ghaṭanā*) - 2

(1) Kombination von Verbindung mit Zusammenentstehung, Gegenseitigkeit, Unterstützung, Anwesenheit und Nicht-Verschwindensein: 3

(2) Kombination von Verbindung mit Zusammenentstehung, Gegenseitigkeit, Unterstützung, Resultat, Anwesenheit und Nicht-Verschwindensein: 3

(Anwesenheits-Bedingung ... Abwesenheits-Bedingung ... Verschwindenseins-Bedingung ... Nicht-Verschwindenseins-Bedingung ... usw. ...)

Ende des positiven [Teils] des Untersuchungs-Kapitels.

Auswahl der Bedingungen für "negativ" (*paccanīyuddhāra*)

(1. su – su)

Ein mit angenehmem Gefühl verbundenes Phänomen steht mit einem [anderen] mit angenehmem Gefühl verbundenen Phänomen in Beziehung durch die Objekt-Bedingung, Zusammenentstehungs-Bedingung, Anlass-Bedingung und Kamma-Bedingung.

(2. su – du)

Ein mit angenehmem Gefühl verbundenes Phänomen steht mit einem mit unangenehmem Gefühl verbundenen Phänomen in Beziehung durch die Objekt-Bedingung, Anlass-Bedingung und Kamma-Bedingung.

(3. su – adu)

Ein mit angenehmem Gefühl verbundenes Phänomen steht mit einem mit indifferentem Gefühl verbundenen Phänomen in Beziehung durch die Objekt-Bedingung, Anlass-Bedingung und Kamma-Bedingung.

(4. du – du)

Ein mit unangenehmem Gefühl verbundenes Phänomen steht mit einem mit unangenehmem Gefühl verbundenen Phänomen in Beziehung durch die Objekt-Bedingung, Zusammenentstehungs-Bedingung, Anlass-Bedingung und Kamma-Bedingung.

(5. du – su)

Ein mit unangenehmem Gefühl verbundenes Phänomen steht mit einem mit angenehmem Gefühl verbundenen Phänomen in Beziehung durch die Objekt-Bedingung und Anlass-Bedingung.

(6. du – adu)

Ein mit unangenehmem Gefühl verbundenes Phänomen steht mit einem mit indifferentem Gefühl verbundenen Phänomen in Beziehung durch die Objekt-Bedingung, Anlass-Bedingung und Kamma-Bedingung.

(7. adu – adu)

Ein mit indifferentem Gefühl verbundenes Phänomen steht mit einem [anderen] mit indifferentem Gefühl verbundenen Phänomen in Beziehung durch die Objekt-Bedingung, Zusammenentstehungs-Bedingung, Anlass-Bedingung und Kamma-Bedingung.

(8. adu – su)

Ein mit indifferentem Gefühl verbundenes Phänomen steht mit einem mit angenehmem Gefühl verbundenen Phänomen in Beziehung durch die Objekt-Bedingung, Anlass-Bedingung und Kamma-Bedingung.

(9. adu – du)

Ein mit indifferentem Gefühl verbundenes Phänomen steht mit einem mit unangenehmem Gefühl verbundenen Phänomen in Beziehung durch die Objekt-Bedingung, Anlass-Bedingung und Kamma-Bedingung.

1.3.7.2 Negativ-Bedingungen (*paccaya-paccanīya*)

1.3.7.2.2 Kapitel der Aufzählung (*saṅkhyā-vāra*)

Einzel (*suddha*)

9 [Antworten sind bei der] Nicht-Wurzel [-Bedingung möglich], 9 bei Nicht-Objekt, 9 bei Nicht-Vorherrschaft, 9 bei Nicht-Angrenzung, 9 bei Nicht-Unmittelbarkeit, 9 bei Nicht-Zusammenentstehung, 9 bei Nicht-Gegenseitigkeit, 9 bei Nicht-Unterstützung, 9 bei Nicht-Anlass, 9 bei Nicht-Vorherentstehung, 9 bei Nicht-Nachherentstehung, 9 bei Nicht-Wiederholung, 9 bei Nicht-Kamma, 8 bei Nicht-Resultat, 9 bei Nicht-Nahrung, 9 bei Nicht-Fähigkeit, 9 bei Nicht-Jhāna, 9 bei Nicht-Pfad, 9 bei Nicht-Verbindung, 9 bei Nicht-Nicht-Verbindungs-Bedingung, 9 bei Nicht-Anwesenheit, 9 bei Nicht-Abwesenheit, 9 bei Nicht-Verschwendensein, 9 bei Nicht-Nicht-Verschwendensein.

Nicht-Wurzel (*nahetu*)

-Zweiergruppen (*duka*)

Mit Nicht-Wurzel-Bedingung und Nicht-Objekt [gibt es] 9 [Antworten] ... Nicht-Nicht-Verschwendensein 9.

-Dreiergruppen (*tika*)

Mit Nicht-Wurzel-Bedingung, Nicht-Objekt-Bedingung und Nicht-Vorherrschafts-Bedingung 9 ... Nicht-Anlass 8 ... Nicht-Nicht-Verschwendensein 9 ... usw.

-23er-Gruppen (*tevīsaka*)

Mit Nicht-Wurzel-Bedingung, Nicht-Objekt-Bedingung, ... und Nicht-Anlass-Bedingung, Nicht-Vorherentstehungs-Bedingung, Nicht-Nachherentstehungs-Bedingung, Nicht-Wiederholungs-Bedingung, Nicht-Resultats-Bedingung, Nicht-Nahrungs-Bedingung ... Nicht-Nahrung 8.

Ende des von Nicht-Wurzel Bedingten.

(Alle weiteren Bedingungen sind wie in der Negativ-Aufzählung der Dreiergruppe des Heilsamen (*kusalattika*) geordnet aufzuzählen.)

Ende des negativen [Teils]

1.3.7.3 Positiv-Negativ-Bedingungen (*paccaya-anuloma-paccanīya*)

1.3.7.3.2 Kapitel der Aufzählung (*saṅkhyā-vāra*)

Ähnlichkeit mit Wurzel (*hetu-sabhāga*) - 17

Der Wurzel-Bedingung ähnlich sind: Nicht-Objekt 3, Nicht-Vorherrschaft 3, Nicht-Angrenzung 3, Nicht-Unmittelbarkeit 3, Nicht-Anlass 3, Nicht-Vorherentstehung 3, Nicht-Nachherentstehung 3, Nicht-Wiederholung 3, Nicht-Kamma 3, Nicht-Resultat 3, Nicht-Nahrung 3, Nicht-

Fähigkeit 3, Nicht-Jhāna 3, Nicht-Pfad 3, Nicht-Nicht-Verbindung 3, Nicht-Abwesenheit 3, Nicht-Verschwundensein 3.

Allgemeine Kombinationen (*sāmañña-ghaṭanā*) - 2

(1) Kombination von Wurzel, Zusammenentstehung, Gegenseitigkeit, Unterstützung, Verbindung, Anwesenheit, Nicht-Verschwundensein mit Nicht-Objekt: 3 ... Nicht-Verschwundensein: 3

(Weiteres Aufzählen zum Lernen wie in der Positiv-Negativ-Aufzählung der Dreiergruppe des Heilsamen (*kusalattika*).)

(2) Kombination von der Kamma-Bedingung mit Nicht-Wurzel: 8, mit Nicht-Objekt 8 ... Nicht-Nicht-Verschwundensein: 8 (Abgekürzt.)

Ende der positiv-negativ-Aufzählung.

1.3.7.4 Negativ-Positiv-Bedingungen (*paccaya-paccanīya-anuloma*)

1.3.7.4.2 Kapitel der Aufzählung (*saṅkhyā-vāra*)

Nicht-Wurzel (*nahetu*)

-Zweiergruppen (*duka*)

Mit Nicht-Wurzel-Bedingung und Objekt-Bedingung [gibt es] 9 [Antworten], Vorherrschaft 5, Angrenzung 7, Unmittelbarkeit 7, Zusammenentstehung 3, Gegenseitigkeit 3, Unterstützung 3, Anlass 9, Wiederholung 3, Kamma 8, Resultat 3, Nahrung 3, Fähigkeit 3, Jhāna 3, Pfad 3, Verbindung 3, Anwesenheit 3, Abwesenheit 7, Verschwundensein 7, Nicht-Verschwundensein 3.

-Dreiergruppen (*tika*)

Mit Nicht-Wurzel-Bedingung, Nicht-Objekt-Bedingung und Vorherrschaft 3, Angrenzung 7 ... Nicht-Verschwundensein 3 ... usw.

-Sechsergruppen (*chakka*)

Mit den Bedingungen Nicht-Wurzel, Nicht-Objekt, Nicht-Vorherrschaft, Nicht-Angrenzung, Nicht-Unmittelbarkeit und Zusammenentstehung 3, Gegenseitigkeit 3, Unterstützung 3, Anlass 9, Kamma 8, Resultat 3 ... Nicht-Verschwundensein 3 ... usw.

-Neunergruppen (*navaka*)

Mit den Bedingungen Nicht-Wurzel, Nicht-Objekt (Bedingungen abgekürzt), Nicht-Unterstützung und Anlass 9, Kamma 8, ... usw.

-24er-Gruppen mit Anlass (*catuvīsaka saupanissaya*)

Mit den Bedingungen Nicht-Wurzel, Nicht-Objekt ... Nicht-Anlass, Nicht-Vorherentstehung, Nicht-Nachherentstehung, Nicht-Wiederholung, Nicht-Resultat, Nicht-Nahrung, Nicht-Fähigkeit, Nicht-Jhāna, Nicht-Pfad, Nicht-Verbundensein, Nicht-Nicht-Verbundensein, Nicht-Anwe-

senheit, Nicht-Abwesenheit, Nicht-Verschwundensein, Nicht-Nicht-Verschwundensein und Kamma 8.

-24er-Gruppen mit Kamma (*catuvīsaka sakamma*)

Mit den Bedingungen Nicht-Wurzel, Nicht-Objekt ... Nicht-Unterstützung, Nicht-Vorherentstehung, Nicht-Nachherentstehung, Nicht-Wiederholung, Nicht-Kamma ... Nicht-Nicht-Verschwundensein und Anlass 9.

Ende der Nicht-Wurzel-Bedingung.

Nicht-Objekt (*naārammaṇa*)

-Zweiergruppen (*duka*)

Mit Nicht-Objekt-Bedingung und Wurzel-Bedingung [gibt es] 3 [Antworten] ... Kamma 8 ... Nicht-Verschwundensein 3. ... usw.

Nicht-Nicht-Verschwundensein (*noavigata*)

-Zweiergruppen (*duka*)

Mit Nicht-Nicht-Verschwundensein-Bedingung und Objekt-Bedingung 9, Vorherrschaft 4, Angrenzung 7, Unmittelbarkeit 7, Anlass 9, Wiederholung 3, Kamma 8, Abwesenheit 7, Verschwundensein 7. ... usw.

-Vierergruppen (*catukka*)

Mit den Bedingungen Nicht-Nicht-Verschwundensein, Nicht-Wurzel, Nicht-Objekt und Angrenzung 7, Unmittelbarkeit 7, Anlass 9, Wiederholung 3, Kamma 8, Abwesenheit 7, Verschwundensein 7. ... usw.

-24er-Gruppen mit Anlass (*catuvīsaka saupanissaya*)

Mit den Bedingungen Nicht-Nicht-Verschwundensein, Nicht-Wurzel, Nicht-Objekt, Nicht-Vorherrschaft, Nicht-Angrenzung, Nicht-Unmittelbarkeit, Nicht-Zusammenentstehung, Nicht-Gegenseitigkeit, Nicht-Unterstützung, Nicht-Anlass, Nicht-Vorherentstehung, Nicht-Nachherentstehung, Nicht-Wiederholung, Nicht-Resultat, Nicht-Nahrung, Nicht-Fähigkeit, Nicht-Jhāna, Nicht-Pfad, Nicht-Verbundensein, Nicht-Nicht-Verbundensein, Nicht-Anwesenheit, Nicht-Abwesenheit, Nicht-Verschwundensein, Nicht-Verschwundensein und Kamma 8.

-24er-Gruppen mit Kamma (*catuvīsaka sakamma*)

Mit den Bedingungen Nicht-Nicht-Verschwundensein, Nicht-Wurzel ... Nicht-Unterstützung, Nicht-Vorherentstehung ... Nicht-Kamma ... Nicht-Verschwundensein und Anlass 9.

(Weiteres Aufzählen zum Lernen wie in der Negativ-Positiv-Aufzählung der Dreiergruppe des Heilsamen (*kusalattika*).)

Ende des negativ-positiven [Teils].

Die Gefühls-Dreiergruppe ist beendet.

* * *